



EF EPI

EF English Proficiency Index

KOSTENLOSER
ENGLISCHTEST

Der EF SET –
EF Standard English Test

www.efset.org

2017

www.ef.com/epi

WAS IST IN DIESEM JAHR NEU?

1. Sieben neue Länder: Angola, Bangladesch, Griechenland, Kamerun, Kuba, Nigeria und Südafrika
2. Mehr als eine Million Testteilnehmer, die bisher höchste Anzahl
3. Zum ersten Mal eine genauere Betrachtung von Englisch in Afrika
4. Profile der Initiativen für Englischunterricht von 20 Ländern
5. Eine detaillierte Betrachtung des Englischniveaus von Schülern und Studenten im begleitenden EF EPI-s, abrufbar unter www.ef.com/epi

INHALTSVERZEICHNIS

04	Zusammenfassung
06	EF EPI-Rangliste 2017
08	EF EPI: Daten und Zahlen
10	Englisch, Wirtschaft und Handel
12	Englisch und Technologie
14	Englisch und Innovation
16	Englisch und Gesellschaft
18	Europa
22	Asien
26	Lateinamerika
30	Afrika
34	Naher Osten
38	Fazit
40	Anhang A: Über den Index
42	Anhang B: EF EPI-Kennntnisstufen
43	Anhang C: GER-Sprachniveaustufen und Kenntnis-Beschreibungen
44	Anhang D: EF EPI-Landespunktzahlen
46	Anhang E: Ausgewählte Referenzen

ZUSAMMENFASSUNG

2017 ist Englisch mehr denn je unentbehrlich für internationale Kommunikation. Es ist die Sprache des Handels, der Wissenschaft, des Geschäftslebens und der Diplomatie. Der weltweite Vormarsch der englischen Sprache ist kein Beleg für die kulturelle Vormachtstellung irgendeines Landes, sondern vielmehr Ausdruck des Bedarfs an einer gemeinsamen Sprache in unserer eng vernetzten Welt.

Dieses Jahr haben wir zum siebten Mal den EF English Proficiency Index erstellt, um weltweit die Englischkenntnisse unter Erwachsenen zu messen. Der diesjährige Index stuft 80 Länder und Regionen anhand von Testdaten ein, die 2016 im Rahmen unseres EF Standard English Test (EF SET) von über einer Million erwachsenen Testteilnehmern erhoben wurden.

Zum ersten Mal waren wir dank der Teilnahme tausender Erwachsener in Angola, Kamerun, Nigeria und Südafrika in der Lage, Afrika als eine eigenständige Region zu analysieren. Wir haben ebenfalls zum ersten Mal das Niveau der Englischkenntnisse für Bangladesch, Griechenland und Kuba ermittelt.

Erstmalig haben wir 20 größere Initiativen zum Erlernen der englischen Sprache aus der ganzen Welt untersucht, von der Reform von Lehrplänen und der Lehrerausbildung bis hin zu Online-Lernplattformen für Berufstätige. Diese Initiativen repräsentieren die Vielfalt der Ansätze, die Länder wählen, um das Englischniveau ihrer Bevölkerung zu verbessern.

Unsere wesentlichen Erkenntnisse sind:

WENIGER LÄNDER ZEIGTEN EINE DEUTLICHE VERBESSERUNG DER ENGLISCHKENNTNISSE

Weltweit sahen wir nur eine leichte Verbesserung bei den Punktzahlen

zur Bewertung der englischen Sprachkompetenz. Nur vier Länder zeigten deutliche Zunahmen: Panama, Singapur, Saudi-Arabien und Thailand. Zum größten Teil jedoch waren die Punktwerte der Länder unverändert. Obwohl kein Land einen deutlichen Rückgang in der absoluten Punktzahl verzeichnete, sind einige Länder durch das Hinzukommen von neuen Ländern und die Dichte des Feldes um mehr als zehn Plätze in der Rangliste zurückgefallen.

EUROPÄER HABEN DAS BESTE ENGLISCH, ABER KEINEN GROSSEN VORSPRUNG

Die durchschnittliche Punktzahl bei der Bewertung der englischen Sprachkompetenz liegt in Europa leicht höher als in Asien, der Region mit der zweithöchsten Punktzahl. Der Abstand wird größer, wenn wir die Länder mit geringerem Sprachniveau an Europas Rändern aus dem regionalen Durchschnitt herausnehmen. Acht der zehn besten Länder im diesjährigen Index liegen in Europa. Ein hohes Niveau der Englischkenntnisse geht Hand in Hand mit Europas Multikulturalismus, wirtschaftlicher Integration, Tourismus und Mobilität – auch zu einer Zeit, in der einige Europäer ihr gemeinsames Projekt und den Wert der Globalisierung selbst in Frage stellen.

ERWACHSENE IN LATEINAMERIKA HOLEN GEGENÜBER ERWACHSENEN IN ASIEN AUF

Die durchschnittliche Punktzahl bei der Bewertung der englischen Sprachkompetenz liegt in Lateinamerika nun nur noch zwei Punkte hinter der von Asien, aber die Englischkenntnisse sind innerhalb der

beiden Regionen ziemlich unterschiedlich verteilt. Die Länder in Lateinamerika haben die engste Bandbreite, wobei nur knapp über 10 Punkte Argentinien, das Land mit der höchsten Kompetenz in der Region, von El Salvador mit der niedrigsten trennen. Die Spannweite der Punkte in Lateinamerika verringert sich, da Länder mit niedrigerem Sprachniveau sich schneller als ihre sprachgewandteren Nachbarn verbessern. In Asien liegt dagegen der Unterschied zwischen den Ländern mit den höchsten und den niedrigsten Sprachkenntnissen bei beinahe 30 Punkten – dem größten weltweit.

DIE ENGLISCHKENNTNISSE IN AFRIKA SIND WEITERHIN SCHWIERIG ZU MESSEN

Ausgehend von den verfügbaren Daten liegen die Englischkenntnisse in Afrika leicht unter dem globalen Durchschnitt. Allerdings bezieht sich diese Einschätzung auf Testteilnehmer aus nur neun Ländern. Südafrika und Nigeria, die sich in der oberen Hälfte des Indexes befinden, haben eine viel größere Bevölkerung als die anderen sieben untersuchten afrikanischen Länder, wodurch der bevölkerungsgewichtete regionale Durchschnitt erhöht wurde. Wir hoffen, dass 2018 mehr afrikanische Länder am EF EPI-Forschungsprozess teilnehmen werden und für ein genaueres Bild über die Englischkenntnisse auf dem Kontinent sorgen.

DER NAHE OSTEN HAT DIE GERINGSTEN ENGLISCHKENNTNISSE

Der Durchschnitt der Englischkompetenz im Nahen Osten ist sehr gering. In den meisten der im diesjährigen Index

enthaltenen Ländern verzögern die schlechte Qualität der staatlichen Bildung und die schwache Struktur des Arbeitsmarktes eine Verbesserung der englischen Sprachkompetenz bei Erwachsenen. Insbesondere in Konfliktzonen bleibt der Zugang zu Bildung ein grundlegendes Problem. Und obwohl die relativ junge Bevölkerung des Nahen Ostens ein großes Wachstumspotential erlaubt, belastet sie auch die bereits schwachen Bildungssysteme.

FRAUEN SPRECHEN BESSER ENGLISCH ALS MÄNNER

Weltweit haben Frauen bessere Englischkenntnisse als Männer. Die Frauen in den meisten Ländern sind besser ausgebildet als die Männer, werden eher das Gymnasium abschließen, statt einen Beruf zu ergreifen und werden eher eine Universität besuchen. In einigen Regionen verringert sich allerdings der geschlechtsspezifische Unterschied. In Lateinamerika und dem Nahen Osten sind Männer mit den Frauen gleichgezogen.

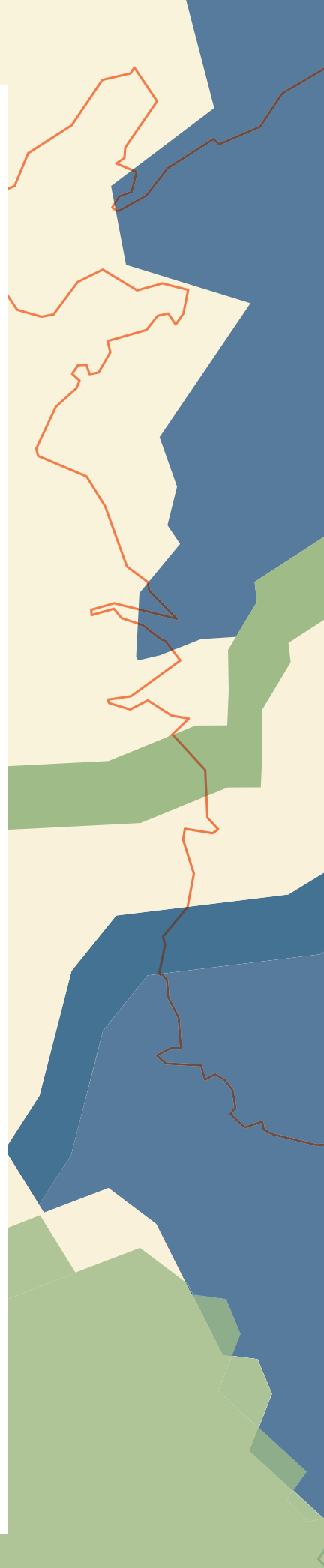
JÜNGERE MENSCHEN SIND BESSER IN ENGLISCH ALS ÄLTERE

Global gesehen stehen Alter und Englischkenntnisse in einem umgekehrten Verhältnis, obwohl die Differenz nicht so groß ist, wie man denken könnte. Berufstätige Erwachsene mögen mehr Zeit gehabt haben, ihr Schulwissen zu vergessen, aber sie haben auch mehr Zeit gehabt, ihre Bildung anzuwenden und ihre Englischfähigkeiten am Arbeitsplatz oder durch Reisen zu entwickeln. In einigen Ländern, darunter Brasilien, Indien, Indonesien und Japan,

ist der Unterschied zwischen jungen Absolventen und Erwachsenen über 40 überraschend gering, was darauf hindeutet, dass die Bildungsverantwortlichen während der letzten Jahrzehnte wenig Fortschritte bei der Verbesserung des englischen Sprachunterrichts in den Schulen gemacht haben. Der Generationenunterschied ist in Österreich, Deutschland, und der Schweiz mit einer Differenz von beinahe 20 Punkten bei der Bewertung der englischen Sprachkompetenz zwischen frischgebackenen Abiturienten und Erwachsenen über 40 am größten.

ENGLISCH KORRELIERT MIT WIRTSCHAFTLICHEN UND SOZIALEN SCHLÜSSELINDIKATOREN

Es lässt sich die Tendenz erkennen, dass Länder mit einem höheren Niveau der Englischkenntnisse mehr Dienstleistungen exportieren, einen besseren Internetzugang haben und höhere Ausgaben in Forschung und Entwicklung tätigen als Länder mit geringeren Englischkenntnissen. Diese starken Zusammenhänge stimmen mit den letzten sechs Ausgaben des EF EPI überein. Es ist unwahrscheinlich, dass es einen einfachen ursächlichen Zusammenhang zwischen Englisch und irgendeinem dieser Indikatoren gibt; vielmehr können sie in einem Erfolgskreislauf stehen. Besseres Englisch erleichtert den Austausch von Ideen und Dienstleistungen, mehr Menschen erhalten Zugang zu internationalen Möglichkeiten, wodurch sich wiederum die Englischkenntnisse bei Erwachsenen verbessern.



EF EPI-RANGLISTE 2017

KENNTNISSTUFEN

- Sehr gut
- Gut
- Mittel
- Gering
- Sehr gering

SEHR GUTE KENNTNISSE

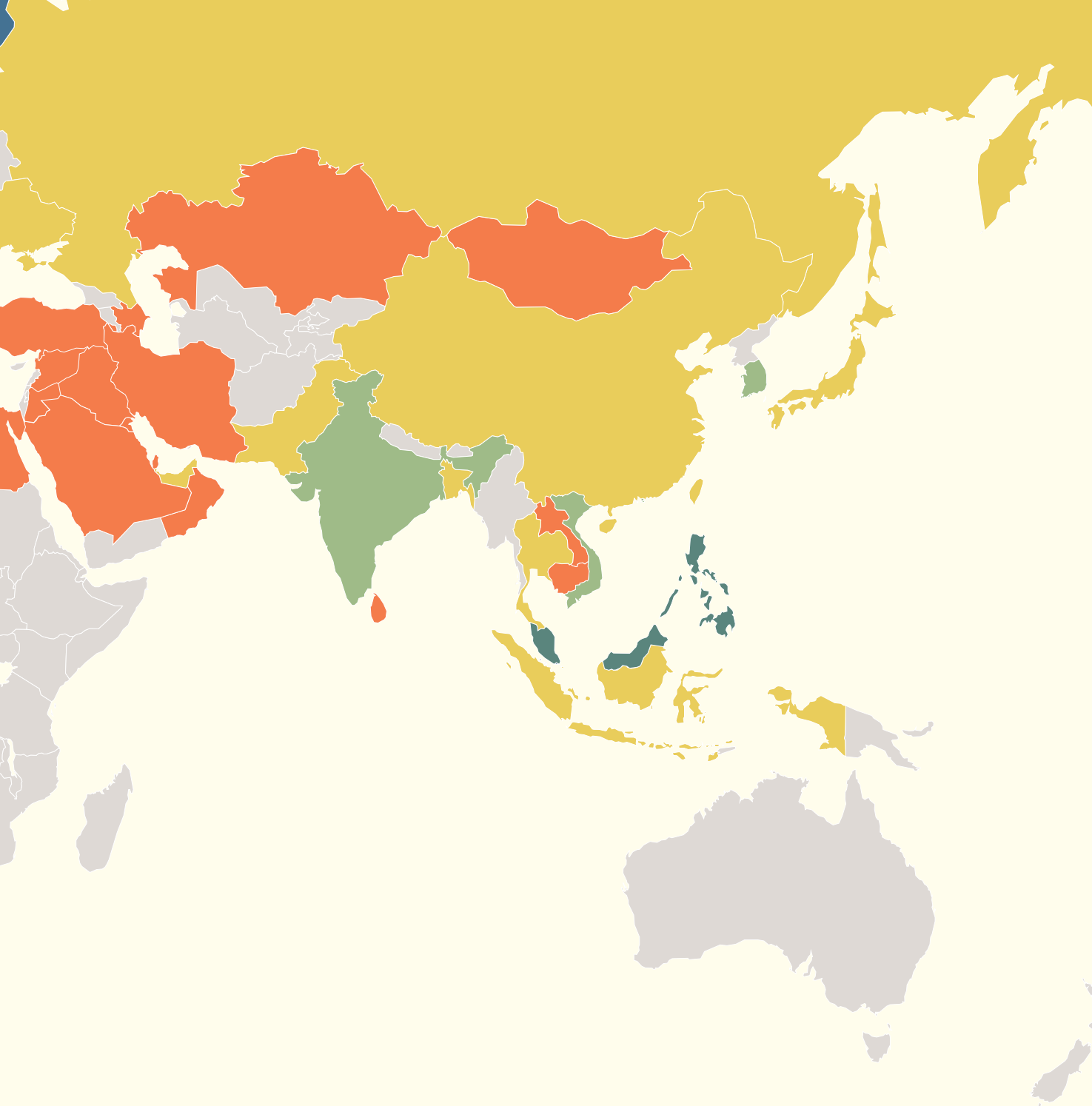
01	Niederlande	71,45
02	Schweden	70,40
03	Dänemark	69,93
04	Norwegen	67,77
05	Singapur	66,03
06	Finnland	65,83
07	Luxemburg	64,57
08	Südafrika	63,37

GUTE KENNTNISSE

09	Deutschland	62,35
10	Österreich	62,18
11	Polen	62,07
12	Belgien	61,58
13	Malaysia	61,07
14	Schweiz	60,95
15	Philippinen	60,59
16	Serbien	59,37
17	Rumänien	59,13
18	Portugal	58,76
19	Ungarn	58,61
20	Tschechien	57,87
21	Slowakei	57,63

MITTLERE KENNTNISSE

22	Bulgarien	57,34
23	Griechenland	57,14
24	Litauen	57,08
25	Argentinien	56,51
26	Dominikanische Republik	56,31
27	Indien	56,12
28	Spanien	56,06
29	Hongkong	55,81
30	Südkorea	55,32
31	Nigeria	54,74
32	Frankreich	54,39
33	Italien	54,19
34	Vietnam	53,43
35	Costa Rica	53,13



GERINGE KENNTNISSE

36	China	52,45
37	Japan	52,34
38	Russland	52,19
39	Indonesien	52,15
40	Taiwan	52,04
41	Brasilien	51,92
42	Macau	51,87
43	Uruguay	51,73
44	Mexiko	51,57
45	Chile	51,50
46	Bangladesch	50,96

47	Ukraine	50,91
48	Kuba	50,83
49	Panama	50,68
50	Peru	50,50
51	Kolumbien	49,97
52	Pakistan	49,88
53	Thailand	49,78
54	Guatemala	49,52
55	Ecuador	49,42
56	Tunesien	49,01
57	VAE	48,88

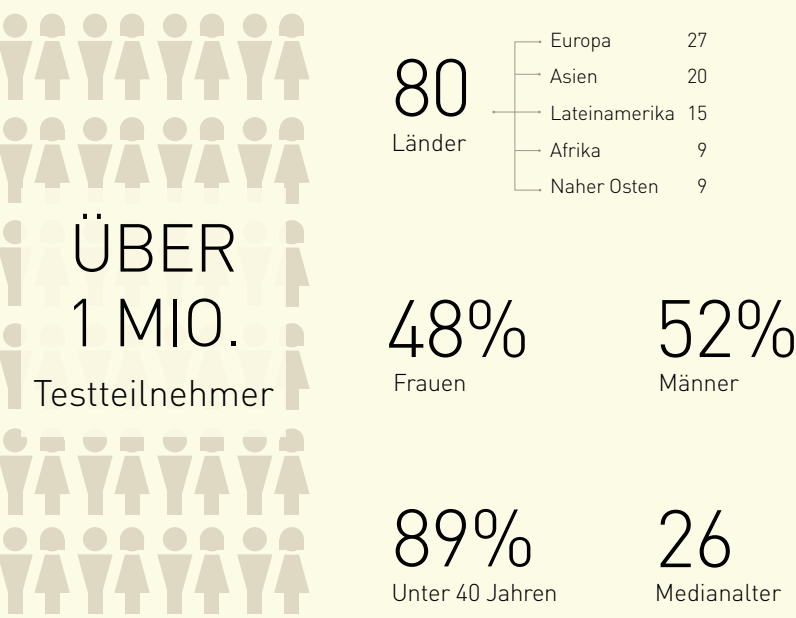
SEHR GERINGE KENNTNISSE

58	Syrien	48,49
59	Katar	48,19
60	Marokko	47,91
61	Sri Lanka	47,84
62	Türkei	47,79
63	Jordanien	47,40
64	Aserbaidshan	46,97
65	Iran	46,60
66	Ägypten	46,51
67	Kasachstan	45,95
68	Venezuela	45,71
69	El Salvador	45,70

70	Oman	44,48
71	Mongolei	44,21
72	Saudi-Arabien	43,98
73	Angola	43,49
74	Kuwait	43,14
75	Kamerun	42,45
76	Algerien	42,11
77	Kambodscha	40,86
78	Libyen	38,61
79	Irak	38,12
80	Laos	37,56

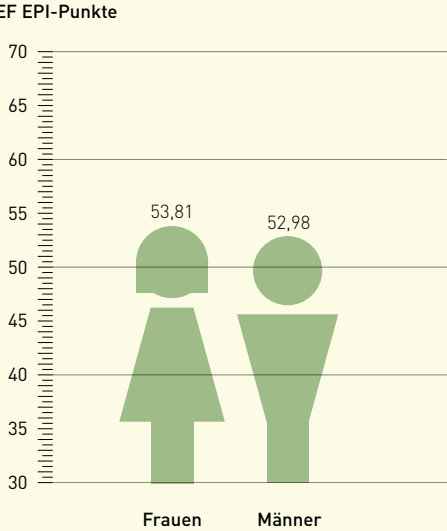
EF EPI: DATEN UND ZAHLEN

WER SIND UNSERE TESTTEILNEHMER?

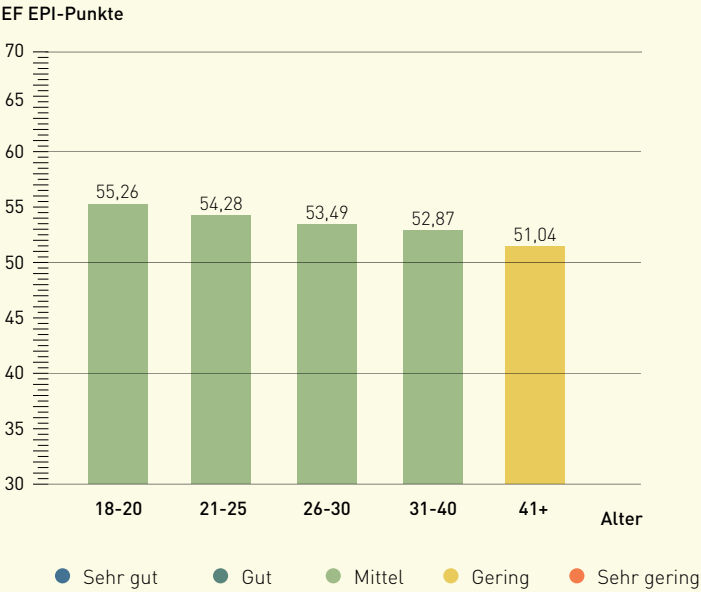


WIE BEEINFLUSSEN GESCHLECHT UND ALTER DIE ENGLISCHKENNTNISSE?

ENGLISCHKENNTNISSE NACH GESCHLECHT



ENGLISCHKENNTNISSE NACH ALTER



WAS SIND DIE HÖHEPUNKTE DES DIESJÄHRIGEN EF EPI?

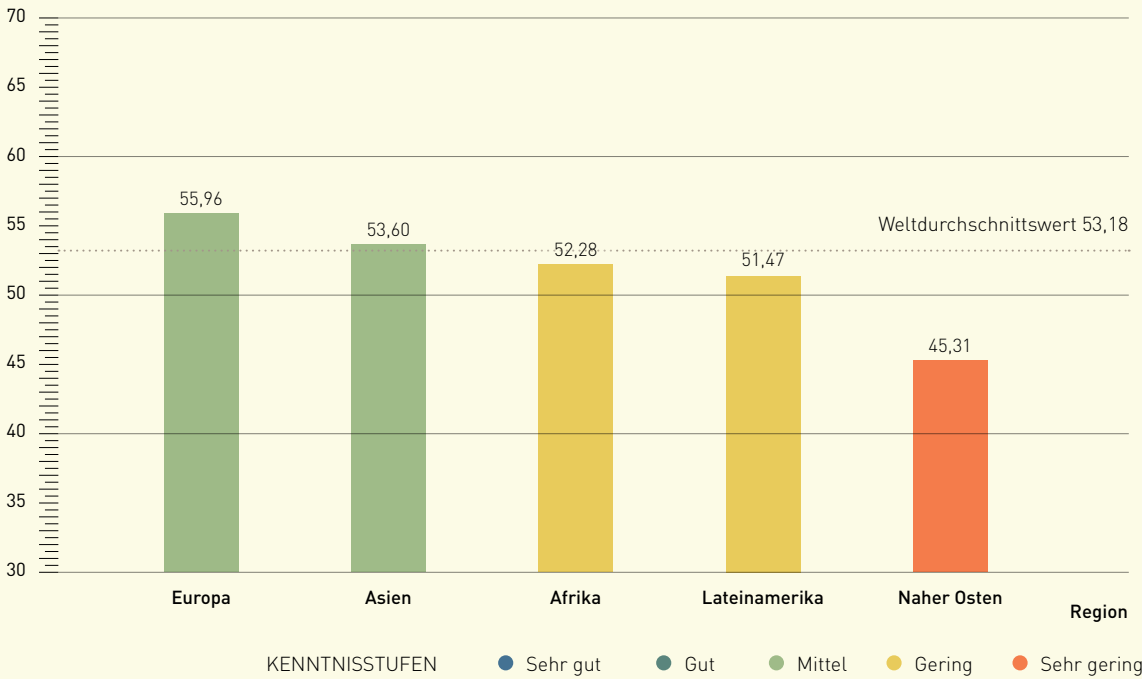


EF EPI 2017 REGIONALE TRENDS

	Europa	Asien	Lateinamerika	Afrika	Naher Osten
BESTE LÄNDER	01 Niederlande	05 Singapur	25 Argentinien	08 Südafrika	57 VAE
SCHWÄCHSTE LÄNDER	64 Aserbaidshan	80 Laos	69 El Salvador	78 Libyen	79 Irak
GRÖSSTE VERBESSERUNG	+2,00 Litauen	+2,57 Thailand	+2,60 Panama	+1,31 Tunesien	+3,07 Saudi-Arabien
GRÖSSTER RÜCKGANG	-1,22 Tschechien	-1,47 Kasachstan	-1,89 Argentinien	-1,95 Marokko	-0,93 VAE

EF EPI DURCHSCHNITTSWERTE PRO REGION

EF EPI-Punkte



ENGLISCH, WIRTSCHAFT UND HANDEL

Die meisten Volkswirtschaften werden zunehmend abhängiger vom internationalen Handel, der mehr als 30 % des weltweiten BIP ausmacht – noch vor zwei Jahrzehnten waren es nur 20 %. Die gemeinsame Sprache, die für diese globalen Transaktionen benötigt wird, ist überwiegend Englisch. Es gibt einen starken Zusammenhang zwischen Englischkenntnissen und vielen import- und exportbezogenen Indikatoren, einschließlich logistischer Leistungsfähigkeit (Abb. A), Exportdokumenten und Zeit für den Import.

BESSERE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR UNTERNEHMEN

Der Zusammenhang zwischen Englischkenntnissen und den Rahmenbedingungen für geschäftliche Aktivitäten ("Ease of doing Business") ist 2017 wie auch in den vergangenen Ausgaben des EF EPI stark. Während Unternehmer für ihre Geschäfte auf nationaler oder lokaler Ebene kein Englisch brauchen, operiert ein wachsender Anteil an Unternehmen auf internationaler Ebene: als Teil einer globalen Lieferkette, als Kunden von Endprodukten oder als Wettbewerber mit ähnlichen Unternehmen im Ausland.

ENGLISCH UND WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Für Volkswirtschaften auf der ganzen Welt bringen bessere Englischkenntnisse deutliche Vorteile. Englischkenntnisse korrelieren mit einer Reihe von Wirtschaftsindikatoren, einschließlich Bruttoinlandsprodukt und Bruttonationaleinkommen pro Kopf (Abb. C). Für Entwicklungsländer bedeutet das, dass der wirtschaftliche Übergang von einer produzierenden zu einer wissensbasierten Wirtschaft Erwachsene mit starken Englischkenntnissen erfordert, die in der Lage sind, international zusammenzuarbeiten. Dementsprechend gibt es einen starken Zusammenhang zwischen Englischkenntnissen und Dienstleistungsexporten (Abb. D).

SPRACHLICHE DIVERSIFIKATION

Während Europa besonders darauf geachtet hat, Mehrsprachigkeit zu fördern, steht der Kontinent mit seiner sprachlichen Vielfalt nicht alleine da. Viele Länder haben mehrere Landessprachen sowie Regional- und Stammessprachen. Einige Entwicklungsländer haben einen einzigen dominierenden Handelspartner, gewöhnlich eine vorherige Kolonialmacht, mit der sie in einer anderen Sprache als Englisch kommunizieren. Diese Sprache tendiert

dazu, als erste Fremdsprache in Schulen unterrichtet zu werden und sie wird oft als Unterrichtssprache in der Sekundar- und Hochschulbildung verwendet.

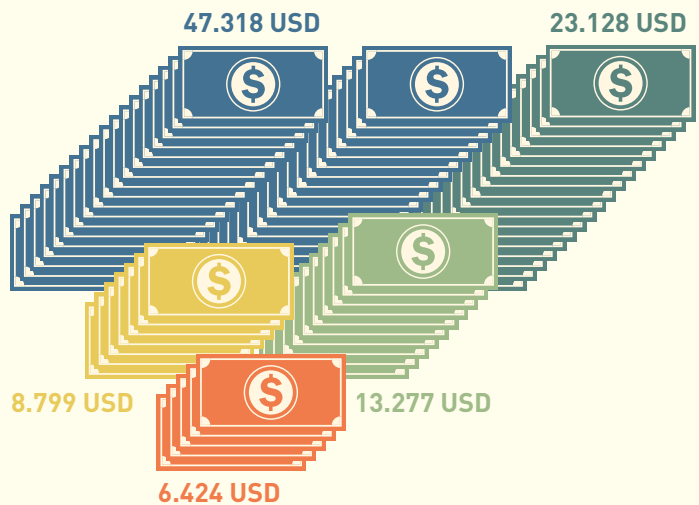
Auch wenn es keine Universalmethode gibt, um die Englischkenntnisse in diesen unterschiedlichen Sprachlandschaften zu entwickeln, sollten die politischen Entscheidungsträger erkennen, dass der Englischunterricht nicht zwangsläufig zulasten des Unterrichts anderer Fremdsprachen geht.

ENGLISCH IN DEN ÄRMSTEN LÄNDERN

Englisch ist auch ein wichtiger Teil der wirtschaftlichen Landschaft in den am wenigsten entwickelten Ländern (Least developed countries - LDC). Laut Schätzungen, die auf Daten der UN Weltorganisation für Tourismus basieren, sind die internationalen Touristenankünfte in LDCs von vier Millionen im Jahr 1995 auf 25 Millionen im Jahr 2014 gestiegen. Auch wenn die internationalen Touristen aus der ganzen Welt kommen, benutzen sie oft Englisch als Verständigungssprache. Einheimische Arbeitskräfte, die in der Lage sind, den wachsenden Bedarf der Tourismusindustrie zu decken, können den Entwicklungsregionen das dringend benötigte Wachstum bringen.

ENGLISCH UND WOHLSTAND GEHEN HAND IN HAND

Es gibt einen eindeutigen Zusammenhang zwischen den Englischkenntnissen und der individuellen Ertragskraft, gemessen am durchschnittlichen bereinigten Nettovolksseinkommen pro Kopf der Länder in jeder EF EPI Kenntnisstufe.



KENNTNISSTUFEN

- Sehr gut
- Gut
- Mittel
- Gering
- Sehr gering

Quelle: Weltbank, 2015

ABB. A
ENGLISCHKENNTNISSE UND LOGISTIK

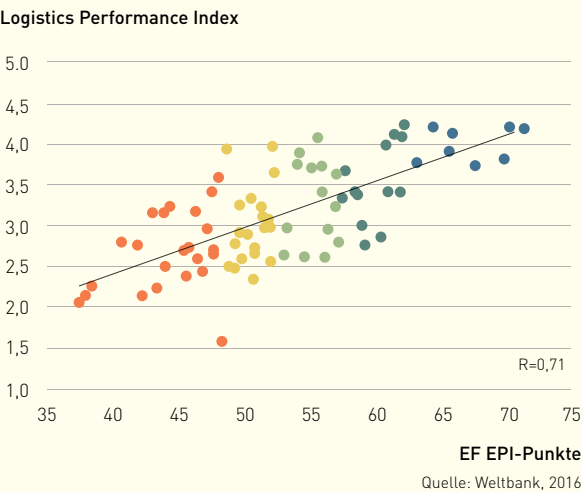


ABB. B
ENGLISCHKENNTNISSE UND GESCHÄFTSLEBEN

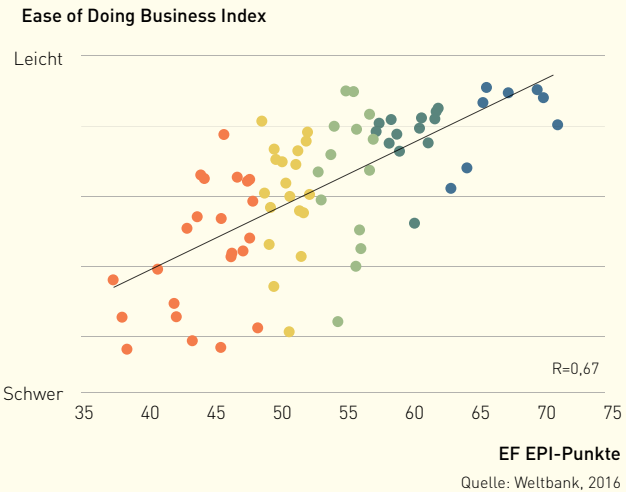


ABB. C
ENGLISCHKENNTNISSE UND
EINKOMMEN

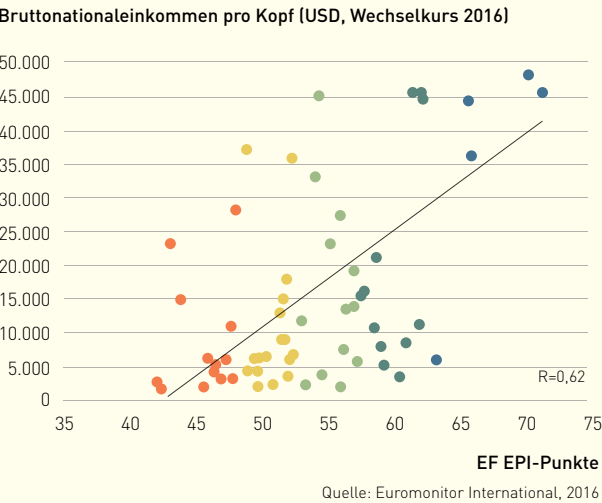
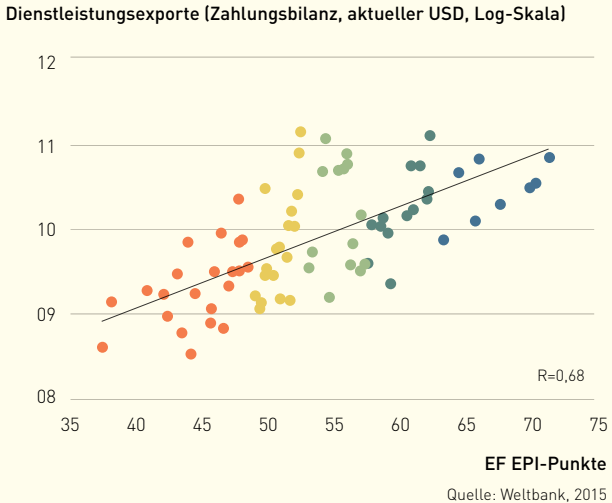


ABB. D
ENGLISCHKENNTNISSE UND
DIENSTLEISTUNGSEXPORTE



KENNTNISSTUFEN ● Sehr gut ● Gut ● Mittel ● Gering ● Sehr gering

ENGLISCH UND TECHNOLOGIE

Schätzungsweise 52 % der 10 Millionen meistbesuchten Websites im Internet sind in englischer Sprache. Englischkenntnisse erlauben es den täglichen Internetbenutzern, auf diese Ressourcen zuzugreifen und ihre Ideen und Erfahrungen mit einem breiteren Publikum zu teilen. Wir stellen fest, dass ein höheres Maß an Internetnutzung stark mit besseren Englischkenntnissen korreliert (Abb. E), ebenso wie die Maßnahmen für den Internetzugriff, wie etwa Breitbandanschlüsse und Anzahl der sicheren Server (Abb. F und G). Ein breiterer Internetzugang sorgt für mehr Berührungspunkte mit der englischen Sprache, wodurch Englischkenntnisse aufgebaut werden. Bessere Englischkenntnisse wiederum erleichtern den Zugang zu noch mehr englischsprachigen Online-Ressourcen.

EINE WELT DES GETEILTEN WISSENS

Die Mehrzahl der größten Technologieunternehmen der Welt sind amerikanisch und beinahe alle der am häufigsten verwendeten Programmiersprachen sind im Englischen verwurzelt. Somit erschweren schlechte Englischkenntnisse jedem Programmierer

den Zugang zu Ressourcen in der IT-Entwicklung und der Computerwissenschaft. Auf nationaler Ebene behindert dieser begrenzte Zugang zu Ressourcen den Aufbau einer Gruppe technisch versierter Fachkräfte, die die IT-Infrastruktur und die Entwicklung des Internethandels steuern können.

TECHNOLOGIE UND HANDEL

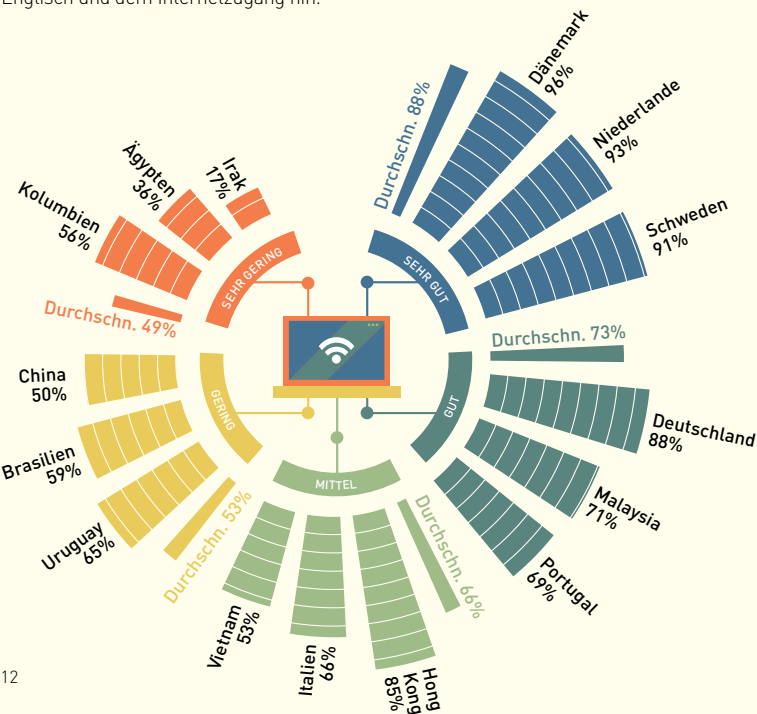
Technologie unterstützt alle Arten von Handel und schafft völlig neue Bereiche des Austauschs. Im Jahr 2014 haben die weltweiten Exporte von Computer- und Informationsdienstleistungen 300 Milliarden USD überschritten. Europa, mit seinen guten Englischkenntnissen ist mit 58 % des weltweiten Exports in diesem Jahr der größte Exporteur dieser Dienstleistungen. Es überrascht nicht, dass die Dienstleistungsexporte in der Informations- und Computertechnologie (ICT) sehr stark mit den Englischkenntnissen korrelieren (Abb. H). Um in diesem Bereich zu expandieren, müssen Entwicklungsländer sowohl die technologischen Fähigkeiten als auch Arbeitskräfte entwickeln, die fähig sind, mit ausländischen Kunden auf Englisch zu kommunizieren.

ENGLISCH ONLINE LERNEN

Technologie könnte zu einer der mächtigsten Antriebskräfte in der Entwicklung der Englischkenntnisse werden, indem sie einzelne Lernende mit mehr zuverlässigen Englischquellen in Berührung bringt und für eine qualitativ hochwertigere Englischausbildung sorgt als lokal zur Verfügung steht. Theoretisch sollten es die zunehmende Verfügbarkeit von schnellen Mobilfunkverbindungen und die Diversifizierung des öffentlichen und privaten Online-Englischunterrichts Erwachsenen wesentlich vereinfachen, ihr Englisch außerhalb der formalen Schulbildung zu verbessern. In der Praxis kämpfen MOOCs (Massive Open Online Courses) jedoch darum, Schüler zu binden und Englisch-Lernende, die ein Zeugnis über ein Online-Programm erworben haben, erleben möglicherweise, dass ein Arbeitgeber ihre Zeugnisse nicht anerkennt. Wenn Online-Unterricht sein volles Potenzial erreichen soll, werden die Akkreditierungsorgane mehr tun müssen, um Online-Programme zu prüfen und zu zertifizieren, so wie sie es bei Offline-Programmen tun.

INTERNETANBINDUNG GEHT MIT BESSEREM ENGLISCH EINHER

Die Internetdurchdringung, der Prozentsatz an Personen mit Internetzugang innerhalb eines Landes, steigt im Schnitt in jeder EF EPI-Kennisstufe und weist auf den positiven Zusammenhang zwischen Englisch und dem Internetzugang hin.



KENNSTISSTUFEN

- Sehr gut
- Gut
- Mittel
- Gering
- Sehr gering

Quelle: Weltbank, 2015

ABB. E
ENGLISCHKENNTNISSE UND INTERNETNUTZER

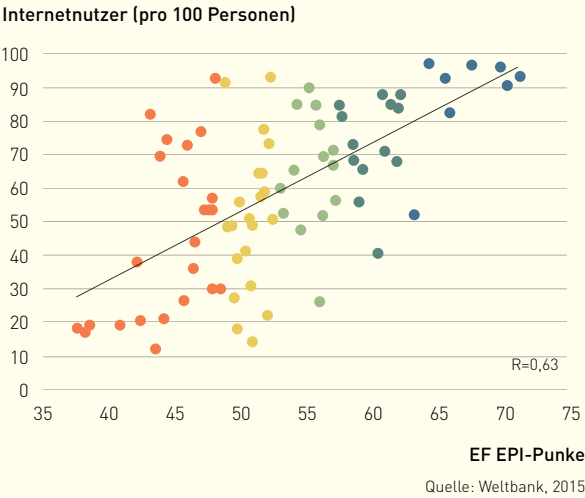


ABB. F
ENGLISCHKENNTNISSE UND BREITBANDZUGANG

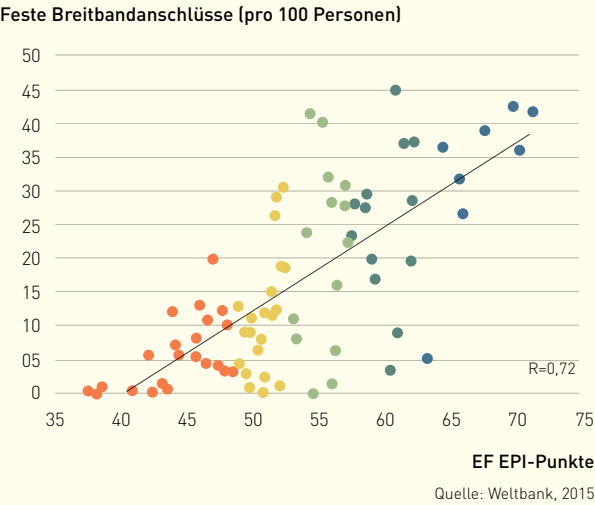


ABB. G
ENGLISCHKENNTNISSE UND
INTERNETSICHERHEIT

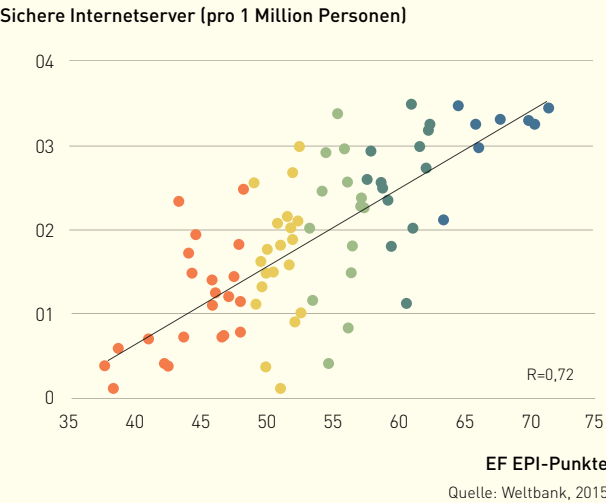
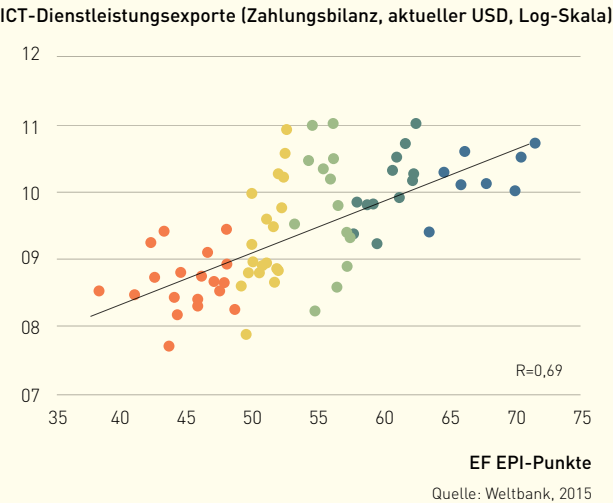


ABB. H
ENGLISCHKENNTNISSE UND ICT-DIENST-
LEISTUNGSEXPORTE



KENNTNISSTUFEN ● Sehr gut ● Gut ● Mittel ● Gering ● Sehr gering

ENGLISCH UND INNOVATION

Auch wenn gute Ideen in jeder Sprache artikuliert werden können, können sie eine viel breitere Öffentlichkeit erreichen, wenn sie auf Englisch geteilt werden. Zusätzlich zu der wachsenden Zahl an Englisch-Sprechenden weltweit nutzen die einflussreichsten Plattformen, von wissenschaftlichen Zeitschriften bis zu Twitter-Feeds und TED Talks, überwiegend Englisch für den Ideenaustausch. Außerdem machen Wissenschaft und Technik in rasanter Geschwindigkeit Fortschritte und lassen dabei kaum Zeit für eine Übersetzung.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Jahr für Jahr fanden wir eine starke Korrelation zwischen den Englischkenntnissen eines Landes und seiner Anzahl an Wissenschaftlern in Forschung und Entwicklung (F&E) pro Kopf sowie seinen F&E-Investitionen (Abb. I und J). Wissenschaftler brauchen Englisch, um ihre Ergebnisse zu teilen und auf dem neuesten Stand der Arbeit ihrer internationalen Kollegen zu bleiben. Daher gibt es einen starken Zusammenhang zwischen Englischkenntnissen und Erträgen aus der Nutzung von geistigem Eigentum (Abb. K). Es ist weniger wahrscheinlich, dass Innovationen in Ländern mit besseren

Englischkenntnissen durch Sprachbarrieren zurückgehalten werden, und eher wahrscheinlich, dass sie entdeckt, geteilt und international lizenziert werden.

IDEEN AUF ENGLISCH TEILEN

Englisch ist unbestritten die Sprache der Wissenschaft in der modernen Welt, so wie Latein es im Mittelalter war: Wie von SCImago Journal Rank ermittelt, veröffentlichen alle 100 der einflussreichsten Wissenschaftsmagazine der Welt ihre Artikel auf Englisch und es gibt einen starken Zusammenhang zwischen den Englischkenntnissen und wissenschaftlichen und technischen Magazinen pro Kopf (Abb. L). Außerdem besteht bei Wissenschaftlern, die auf Englisch veröffentlichen, eine höhere Wahrscheinlichkeit, dass ihre Aufsätze international zitiert werden, als bei denen, die in anderen Sprachen veröffentlichen. Weil Ideen an Schwung gewinnen, wenn sie geteilt werden, führt eine erhöhte Integration in der globalen wissenschaftlichen Gemeinschaft zu schnellerer Innovation.

ZUSAMMENARBEIT

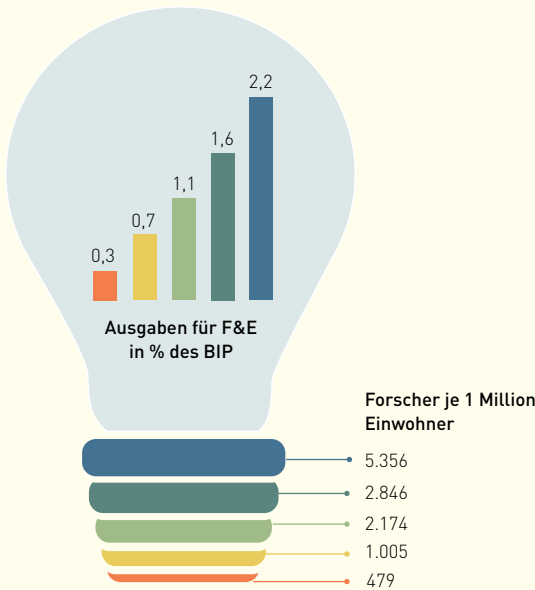
Internationale Zusammenarbeit in der Forschung ist zunehmend die Norm. Mit Stand von 2015 haben mehr als die Hälfte der

wissenschaftlichen Aufsätze, die in Ländern mit sehr guten Englischkenntnissen wie den Niederlanden, Singapur und Schweden veröffentlichten wurden, mindestens einen internationalen Mitarbeiter aufgeführt. Die Quote liegt bei 30 % in Ländern mit niedrigeren Kenntnissen wie China, Indien und Japan. Universitäten bestätigen die Wichtigkeit der internationalen Zusammenarbeit durch die Aufnahme von fachbezogenen Englisch-Sprachkursen als Teil von wissenschaftlichen Hochschulprogrammen. Einige schicken graduierte Studenten auch ins Ausland, um ihr Englisch in einer muttersprachlichen Umgebung zu verbessern.

Diese Initiativen verbessern nicht nur die Karriereaussichten der Studenten, sondern sind auch von Vorteil für die Reputation der Universitäten – internationale Universitätsranglisten basieren überwiegend auf Forschungspublikationen und Zitierungen, welche beide durch gute Englischkenntnisse gefördert werden. Von den 20 besten Universitäten in der Rangliste von Times Higher Education 2017 hat nur eine Universität eine andere Hauptsprache als Englisch.

ENGLISCH IST TREIBER FÜR INNOVATIONEN

Englischkenntnisse stehen eindeutig in Korrelation zu mehreren Schlüsselmaßnahmen für Innovation, darunter Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie Wissenschaftler und Techniker pro Kopf.



KENNTNISSTUFEN

- Sehr gut
- Gut
- Mittel
- Gering
- Sehr gering

Quelle: Weltbank, 2015

ABB. I
ENGLISCHKENNTNISSE UND WISSENSCHAFTLER

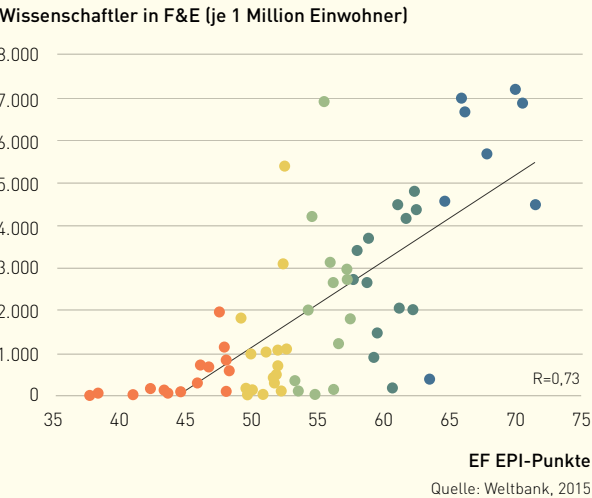


ABB. J
ENGLISCHKENNTNISSE UND F&E-AUSGABEN

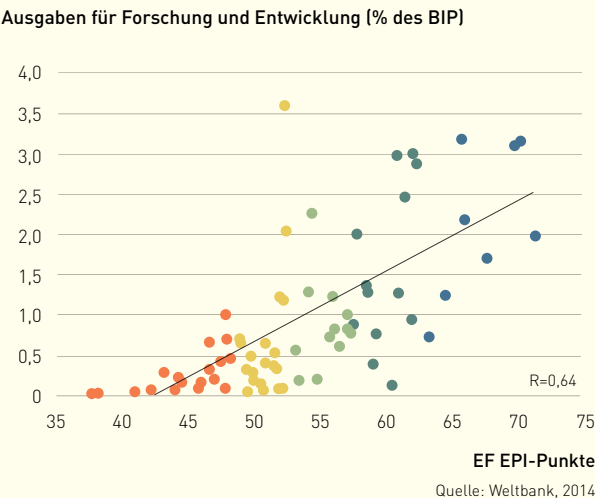


ABB. K
ENGLISCHKENNTNISSE UND ERTRÄGE AUS
GEISTIGEM EIGENTUM

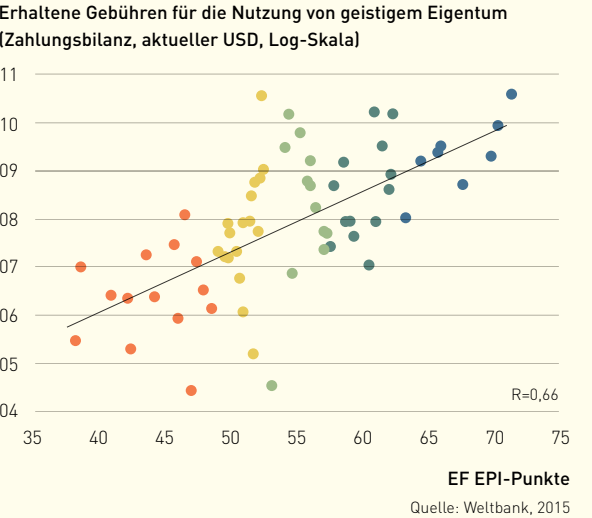
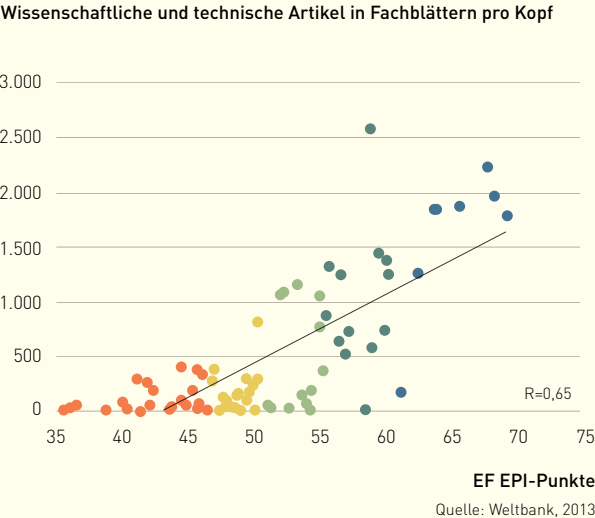


ABB. L
ENGLISCHKENNTNISSE UND
WISSENSCHAFT



KENNTNISSTUFEN ● Sehr gut ● Gut ● Mittel ● Gering ● Sehr gering

ENGLISCH UND GESELLSCHAFT

Das Niveau der Englischkenntnisse bei Erwachsenen korreliert mit einer Reihe von Entwicklungsindikatoren, wie z.B. dem Human Development Index (Abb. M), der eine allgemeine Einstufung des Entwicklungsstands eines Landes gibt. Die Verbindung zwischen Englisch und diesen gesellschaftlichen Faktoren ist keine einfache Ursache-Wirkung-Beziehung. Stattdessen bietet wirtschaftliche Entwicklung neue Ressourcen und Anreize, um Englisch zu lernen, was wiederum dabei hilft, weiteres Wachstum voranzutreiben.

ENGLISCHUNTERRICHT IN SCHULEN

Die Sicherstellung des Zugangs zu Grundbildung ist eine Voraussetzung zur Verbesserung des Englischniveaus. Während der Zusammenhang zwischen Englischkenntnissen und Bildungsniveau (Abb. N) die Notwendigkeit eines umfassenden Bildungszugangs widerspiegelt, genügt die alleinige Unterrichtsteilnahme nicht, um steigende Englischkenntnisse zu garantieren. Obwohl die meisten Schulen auf der Welt Englisch unterrichten, können leistungsstarke Schulen Englisch mangelhaft und

schwächere Schulen Englisch manchmal gut unterrichten. Es gibt keinen Zusammenhang zwischen dem Alphabetisierungsgrad bei Erwachsenen und Englischkenntnissen. Und Bildung ist nur einer unter vielen Faktoren, die das Englischniveau bei Erwachsenen bestimmen; so etwa auch die Möglichkeit, Englisch im täglichen Leben anzuwenden, der mit Englischkenntnissen verbundene gesellschaftliche Wert und die historische und aktuelle Rolle von Englisch in der Gesellschaft.

ENGLISCH UND DIE JUGEND

In den meisten Ländern sprechen die jüngeren Menschen besser Englisch als Erwachsene über 40. Der Englischunterricht beginnt heute früher und ist intensiver und omnipräsenter als einige Jahrzehnte zuvor. Allerdings wird in Ländern mit einer älteren Bevölkerung meistens Englisch auf einem höheren Niveau gesprochen als in jenen mit einer jüngeren Bevölkerung: Der Zusammenhang zwischen dem Anteil der Bevölkerung über 65 und dem englischen Sprachniveau eines Landes ist sehr hoch (Abb. O). Dieses scheinbare Paradox kann erklärt werden, indem man untersucht, welche Länder der Welt die

ältesten sind. Die jüngsten Länder der Welt liegen in Afrika und dem Nahen Osten und haben ein sehr niedriges Englischniveau, während die Europäer tendenziell älter sind und das höchste Englischniveau haben.

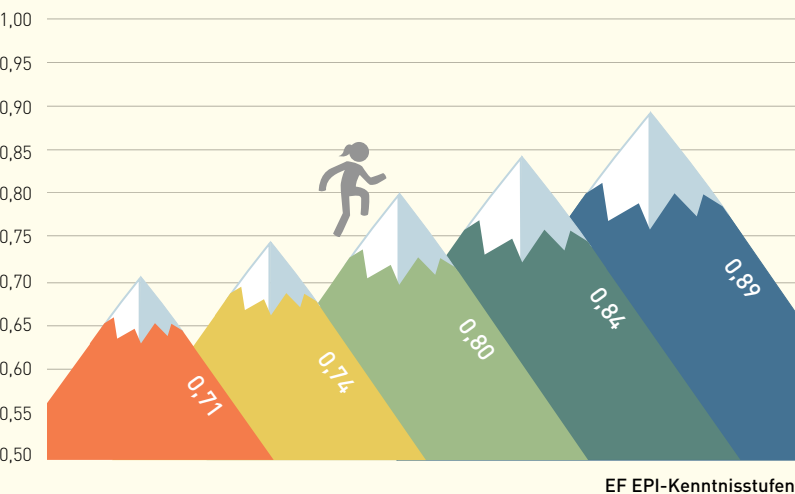
ENGLISCH UND FRAUEN

In Gesellschaften mit fortschrittlicheren Geschlechterrollen sprechen die Menschen besser Englisch: Es gibt einen starken Zusammenhang zwischen den Englischkenntnissen und dem Prozentsatz der erwachsenen Frauen, die im nicht-landwirtschaftlichen Bereich beschäftigt sind (Abb. P). In jeder Ausgabe des EF EPI wurde berichtet, dass Frauen besser Englisch sprechen als Männer, sowohl global als auch in fast allen Ländern, unabhängig von der Region, dem Wohlstand oder den Englischkenntnissen insgesamt. Frauen bilden einen wesentlichen Teil jeder ausgebildeten Erwerbsbevölkerung des 21. Jahrhunderts und Länder mit dem niedrigsten Stand an weiblicher Beschäftigung außerhalb des Hauses haben am meisten zu gewinnen, wenn sie sicherstellen, dass Frauen Zugang zu Bildung und Karriere haben.

ENGLISCH VERBESSERT SICH, WENN LÄNDER SICH ENTWICKELN

Der Human Development Index (HDI) stuft die Lebensqualität der Bürger eines Landes anhand von Lebenserwartung, Bildung und Pro-Kopf-Einkommen ein. Wie mithilfe der durchschnittlichen HDI-Punktzahl für jede EF EPI-Kennntisstufe gezeigt wird, sind Englisch und Lebensqualität auf positive Weise miteinander verknüpft.

Human Development Index-Wert



KENNTNISSTUFEN

- Sehr gut
- Gut
- Mittel
- Gering
- Sehr gering

Quelle: Entwicklungsbericht der Vereinten Nationen, 2016

ABB. M
ENGLISCHKENNTNISSE UND LEBENSQUALITÄT

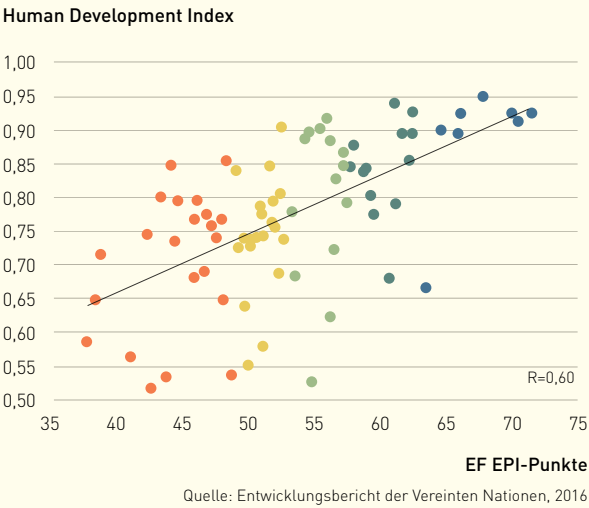


ABB. N
ENGLISCHKENNTNISSE UND BILDUNG

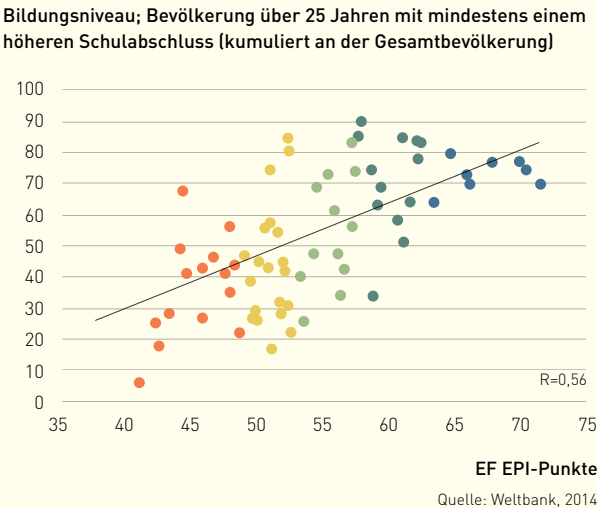


ABB. O
ENGLISCHKENNTNISSE UND DAS
BEVÖLKERUNGSALTER

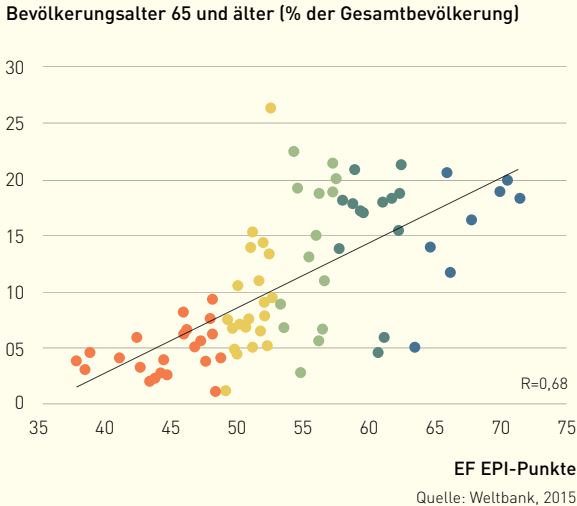
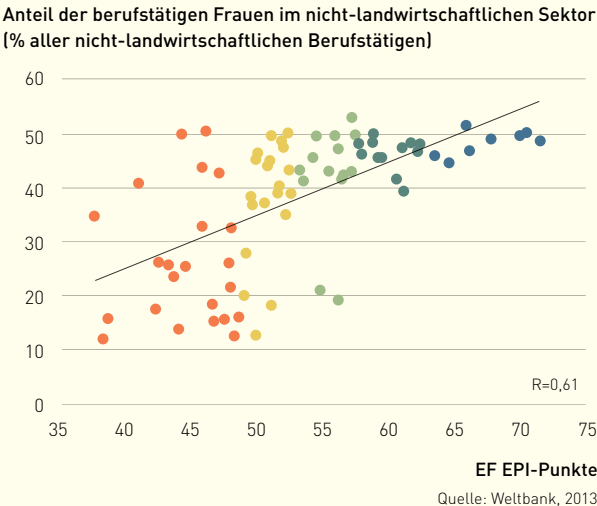


ABB. P
ENGLISCHKENNTNISSE UND WEIBLICHE
ARBEITSKRÄFTE

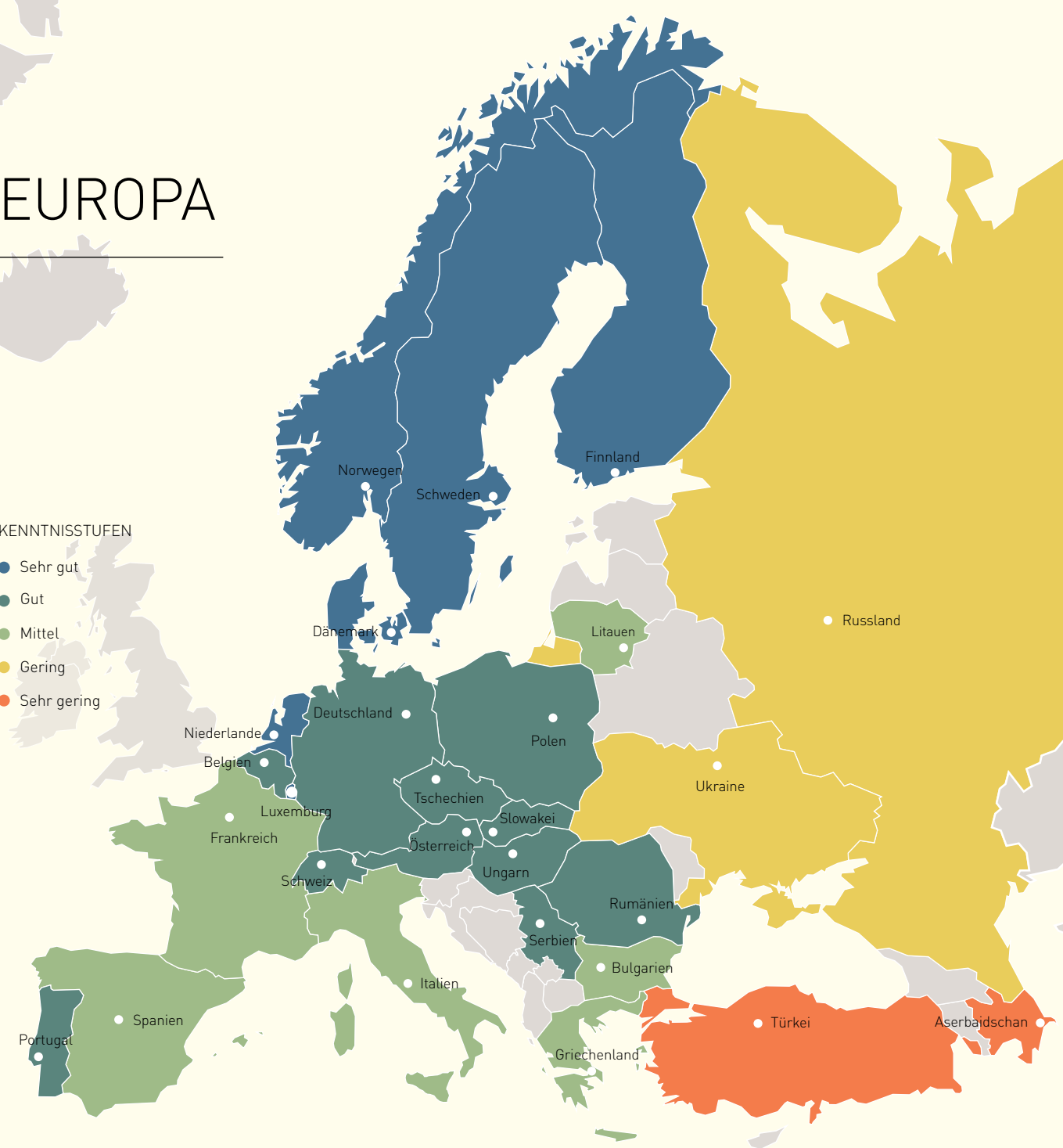


KENNTNISSTUFEN ● Sehr gut ● Gut ● Mittel ● Gering ● Sehr gering

EUROPA

KENNTNISSTUFEN

- Sehr gut
- Gut
- Mittel
- Gering
- Sehr gering



EF EPI-RANGLISTE

01 Niederlande	71,45	12 Belgien	61,58	23 Griechenland	57,14
02 Schweden	70,40	14 Schweiz	60,95	24 Litauen	57,08
03 Dänemark	69,93	16 Serbien	59,37	28 Spanien	56,06
04 Norwegen	67,77	17 Rumänien	59,13	32 Frankreich	54,39
06 Finnland	65,83	18 Portugal	58,76	33 Italien	54,19
07 Luxemburg	64,57	19 Ungarn	58,61	38 Russland	52,19
09 Deutschland	62,35	20 Tschechien	57,87	47 Ukraine	50,91
10 Österreich	62,18	21 Slowakei	57,63	62 Türkei	47,79
11 Polen	62,07	22 Bulgarien	57,34	64 Aserbaidschan	46,97

ZUSAMMENARBEIT FÖRDERT ENGLISCH IN EUROPA

Europa hat die besten Englischkenntnisse aller Regionen der Welt. Das ist einleuchtend: Weltoffenheit und internationale Zusammenarbeit sind die bestimmenden Merkmale des modernen Europas und die globalisierte Welt von heute verlangt, dass diese Zusammenarbeit auf Englisch stattfindet.

Von den fünf porträtierten Regionen hat Europa den höchsten Stand beim Austausch in der Hochschulbildung, die höchste grenzüberschreitende Bewegung von Berufstätigen und die vollständigste wirtschaftliche Integration.

Zur gleichen Zeit stellen jedoch mehr und mehr Europäer ihr gemeinsames Projekt infrage. Nationalistische Politiker gewinnen Stimmen mit Versprechen, einen Großteil der Arbeit der vergangenen Jahrzehnte rückgängig zu machen. Das Vereinigte Königreich, der Geburtsort der englischen Sprache, hat vor Kurzem dafür gestimmt, die Europäische Union zu verlassen. Die Rolle der englischen Sprache auf der Weltbühne wird sich wahrscheinlich nicht ändern, aber es bleibt abzuwarten, ob Teile von Europa einen Rückschlag beim englischen Sprachunterricht erleben werden.

REGIONALE TRENDS

Die Nordeuropäer sind die besten Nicht-Muttersprachler unter den Englischsprechenden der Welt. Länder in Europa mit sehr guten Kenntnissen teilen einige Schlüsselmerkmale. Erstens unterrichten sie Englisch als eine für alle Schüler vorgeschriebene Fremdsprache ab der Grundschule. Zweitens wird in allen Englischklassenstufen ein kommunikativer Ansatz verfolgt, statt grammatikalische Exaktheit zu betonen und viele Universitätskurse und Studiengänge verwenden Englisch als Unterrichtssprache. Drittens reisen die Bewohner dieser Länder häufig und profitieren auch von der täglichen Berührung mit der englischen Sprache am Arbeitsplatz und beim Fernsehen,

wo englischsprachige Programme selten synchronisiert werden.

Länder mit guten Kenntnissen teilen viele, aber nicht alle Merkmale, die es ihren Nachbarn mit sehr guten Kenntnissen möglich machen hervorzutreten. Deutschland beispielsweise unterrichtet Englisch gut in Schulen, aber es fehlt die tägliche Berührung mit der englischen Sprache, die in skandinavischen Ländern charakteristisch ist. Obwohl Schulen in Belgien und der Schweiz eine Reihe von Hochschulstudiengängen auf Englisch anbieten, ist die Rolle von Englisch als Begleiter oder Konkurrent von anderen Landessprachen umstritten. Und während Portugal englischsprachiges Fernsehen ohne Synchronisierung ausstrahlt, sind Hochschulstudiengänge auf Englisch selten.

VERBESSERUNGSWÜRDIGE BEREICHE

Im Durchschnitt sind die Englischkenntnisse in Europa besser als in anderen Regionen, aber sie verbessern sich nicht. In einigen der größten europäischen Volkswirtschaften sind die Englischkenntnisse bei Erwachsenen für effiziente Interaktionen am Arbeitsplatz noch immer zu gering. Frankreich, Italien und insbesondere Spanien würden vom Unterricht von mehr praktischen englischen Kommunikationsfähigkeiten in öffentlichen Schulen profitieren, einschließlich des fachspezifischen Unterrichts auf Englisch bei allen Universitätsstudiengängen und der Unterstützung von Erwachsenen beim Aufbau von auf ihren Beruf übertragbaren Englischkenntnissen. Die Berührung mit der englischen Sprache ist in diesen Ländern ein Haupthindernis. Eine pragmatische Anstrengung, die Berührungspunkte

auszuweiten, würde zu einem höheren Niveau an Selbstvertrauen bei den Erwachsenen führen.

Länder an den Rändern Europas haben ein viel niedrigeres Englischniveau, was die Integration und den Austausch behindert. Menschen in Russland, der Türkei und der Ukraine beispielsweise sprechen viel weniger Englisch als Menschen in Litauen, Griechenland, Bulgarien und Rumänien. Der Aufstieg nationalistischer Politiker, die die Globalisierung ablehnen und Landessprachen preisen, könnte auch den Englischunterricht in Schulen und Universitäten bedrohen. Solange diese Länder weiter ihre Englischkenntnisse vernachlässigen, werden sie im Wettbewerb mit ihren sprachgewandteren Mitstreitern anderswo in Europa weiter benachteiligt bleiben.

INITIATIVEN

Initiativen zur Verbesserung der Englischkenntnisse umfassen in Europa oft eine Reform des Lehrplans und der Bewertung im öffentlichen Bildungssystem. Der Bologna-Prozess und das beliebte Studentenaustauschprogramm Erasmus haben erfolgreich die Mobilität der Studenten auf Universitätsebene erhöht. Auch wenn derzeit keine nationalen Initiativen in Europa darauf abzielen, die Englischkenntnisse von Erwachsenen zu verbessern, sind Sprachunterrichtsprogramme in Unternehmen weit verbreitet, und Einzelpersonen können für die Finanzierung von Umschulungskursen viele öffentliche Initiativen nutzen.

LERNINITIATIVEN FÜR ENGLISCH IN EUROPA

DEUTSCHLAND

Gute Englischkenntnisse

EF EPI-Punkte: 62,35

#9 von 80 Ländern

INSTITUT ZUR QUALITÄTSENTWICKLUNG IM BILDUNGSWESEN

Dieses im Jahr 2004 gegründete gemeinnützige Institut ist mit der Aufgabe betraut, die Standards in Mathematik, Lesen, Schreiben und Fremdsprachen für die Grund- und weiterführenden Schulen des Landes festzulegen. Das Erlernen einer Fremdsprache ist für mindestens fünf Jahre an den Schulen vorgeschrieben und Englisch ist gewöhnlich die beliebteste Wahl. Seit 2006 hat das Institut Schüler in ganz Deutschland getestet. Die Testergebnisse der Schulen werden vertraulich behandelt, um die Entstehung einer Wettbewerbsatmosphäre zu vermeiden, aber die Fremdbeurteilung durch die OECD zeigt eine Verbesserung bei den gesamten Bildungsergebnissen und eine Verringerung des Maßes an Ungleichheit im deutschen Bildungssystem insgesamt.

UNGARN

Gute Englischkenntnisse

EF EPI-Punkte: 58,61

#19 von 80 Ländern

CAMPUS HUNGARY

Von 2012 bis 2015 hat sich das Campus Hungary-Programm des Balassi-Instituts darum bemüht, das ungarische Hochschulsystem durch Studenten- und Dozentenaustausch zu internationalisieren. Es bot ungarischen Studenten, die in irgendeinem Land der Welt studieren wollten, Stipendien an. Mehr als 20.000 Stipendien wurden vergeben, viele davon für ein Auslandsstudium in englischsprachigen Ländern. Das Programm bot auch ein Internetportal, das ausländische Studenten für die Suche nach fremdsprachigen Hochschulprogrammen in Ungarn nutzen konnten. Dadurch erhielten solche Programme eine größere Präsenz und wurden zu einer zentralisierten Rekrutierungsplattform für ausländische Studenten.

SPANIEN

Mittlere Englischkenntnisse

EF EPI-Punkte: 56,06

#28 von 80 Ländern

ZWEISPRACHIGES BILDUNGSPROJEKT

Dieses vom Bildungsministerium geförderte Projekt, das vor 20 Jahren startete, hat das Ziel, Zweisprachigkeit durch Englischunterricht in jungen Jahren und Einführung eines ganzheitlichen Schulkonzeptes zu etablieren. Mehr als 350 öffentliche Grundschulen in Madrid und weitere 180 private Grundschulen sind zweisprachig und bieten Unterricht sowohl auf Englisch als auch auf Spanisch. Andere Regionen in Spanien haben ähnliche zweisprachige Modelle übernommen. Die Lehrer in diesen zweisprachigen Schulen müssen das Englisch-Niveau C1 haben, wobei zusätzliche Ausbildung für diejenigen zur Verfügung steht, die sie benötigen. Eine Universitätsstudie hat jedoch letztes Jahr Fragen hinsichtlich der Effektivität dieses zweisprachigen Bildungsprogramms aufgeworfen. Bei Schülern in Madrid, die Naturwissenschaften auf Englisch lernten, wurde festgestellt, dass sie am Ende der Grundschule einen niedrigeren naturwissenschaftlichen Wissensstand hatten als ihre Altersgenossen.

RUSSLAND

Niedrige Englischkenntnisse

EF EPI-Punkte: 52,19

#38 von 80 Ländern

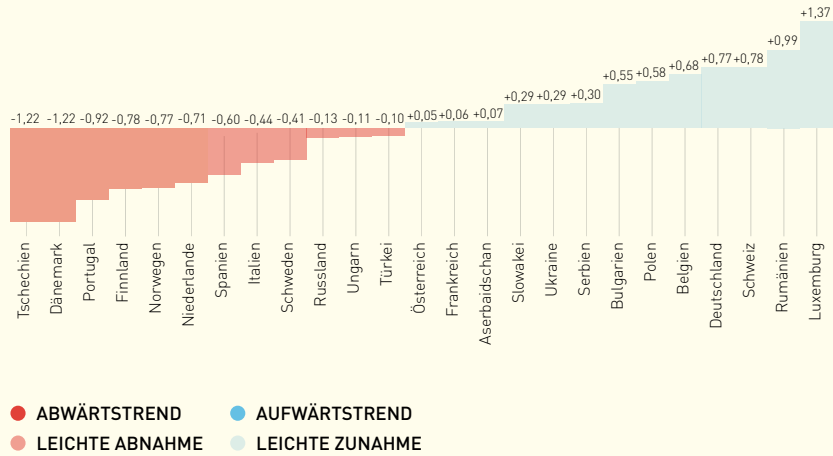
5/100

Das 5/100-Programm hat das Ziel, bis 2020 fünf russische Universitäten unter die besten 100 der Universitäten weltweit zu bringen. Das Land hat immer noch einen weiten Weg vor sich: 2017 war die höchste Platzierung einer russischen Universität in den Times Higher Education Welt University Rankings der 188. Rang. Die Berechnung der Einstufung der Times basiert vorrangig auf Forschung, Zitierungen und der „internationalen Ausrichtung“ einer Universität, wofür durchweg Englischkenntnisse erforderlich sind. Um ihre Platzierungen zu verbessern und das 5/100-Ziel zu erreichen, haben bestimmte Universitäten in Russland die Anzahl ihrer auf Englisch unterrichteten Fächer erhöht und verbindliche Qualifizierungsprogramme für Lehrer auf Englisch eingeführt.

TRENDS IM EF EPI

Europa sah in diesem Jahr wenig dramatische Veränderungen, da die meisten Länder entweder leichte Verbesserungen oder leichte Verschlechterungen verzeichnet haben. Luxemburg und Rumänien haben den größten Fortschritt verzeichnet, während die Tschechische Republik den größten Rückgang unter allen Ländern sah. Die leichte Verbesserung in der Slowakei war unterdessen genug, um sie von der mittleren auf die gute Kenntnisstufe anzuheben.

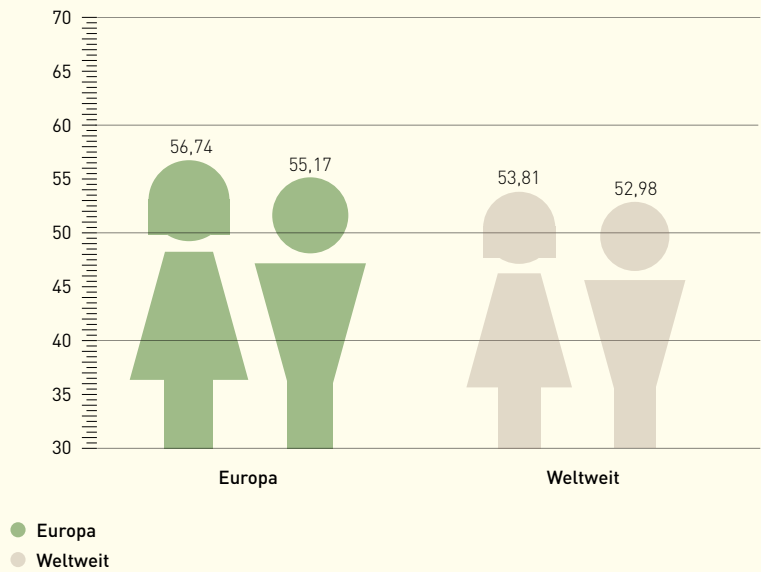
Veränderung der EF EPI-Punktzahl gegenüber dem Vorjahr



GESCHLECHTSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Die durchschnittlichen Punktzahlen für Europäer beider Geschlechter bleiben deutlich über den weltweiten Durchschnittswerten. Während Frauen in Europa bei den Englischkenntnissen die europäischen Männer noch immer hinter sich lassen, verringert sich der Abstand: Die europäischen Frauen haben dieses Jahr weniger Punkte erzielt, während die europäischen Männer ihre Punktzahl leicht verbesserten.

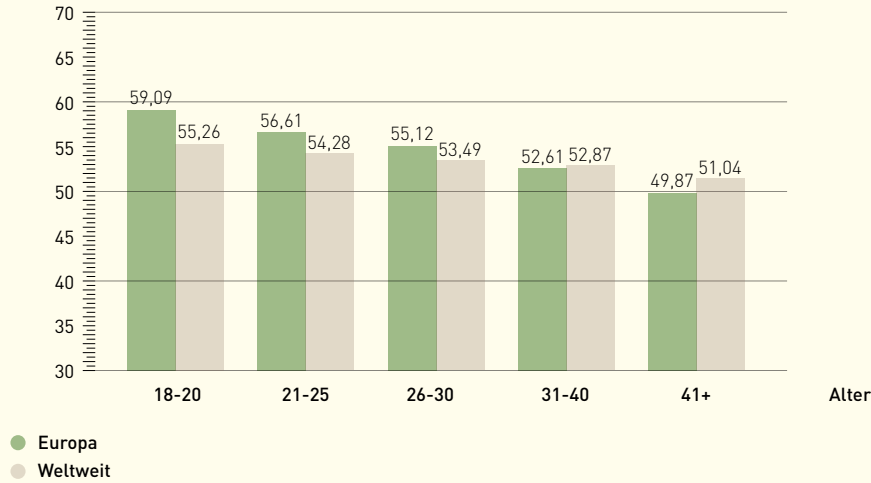
EF EPI-Punkte



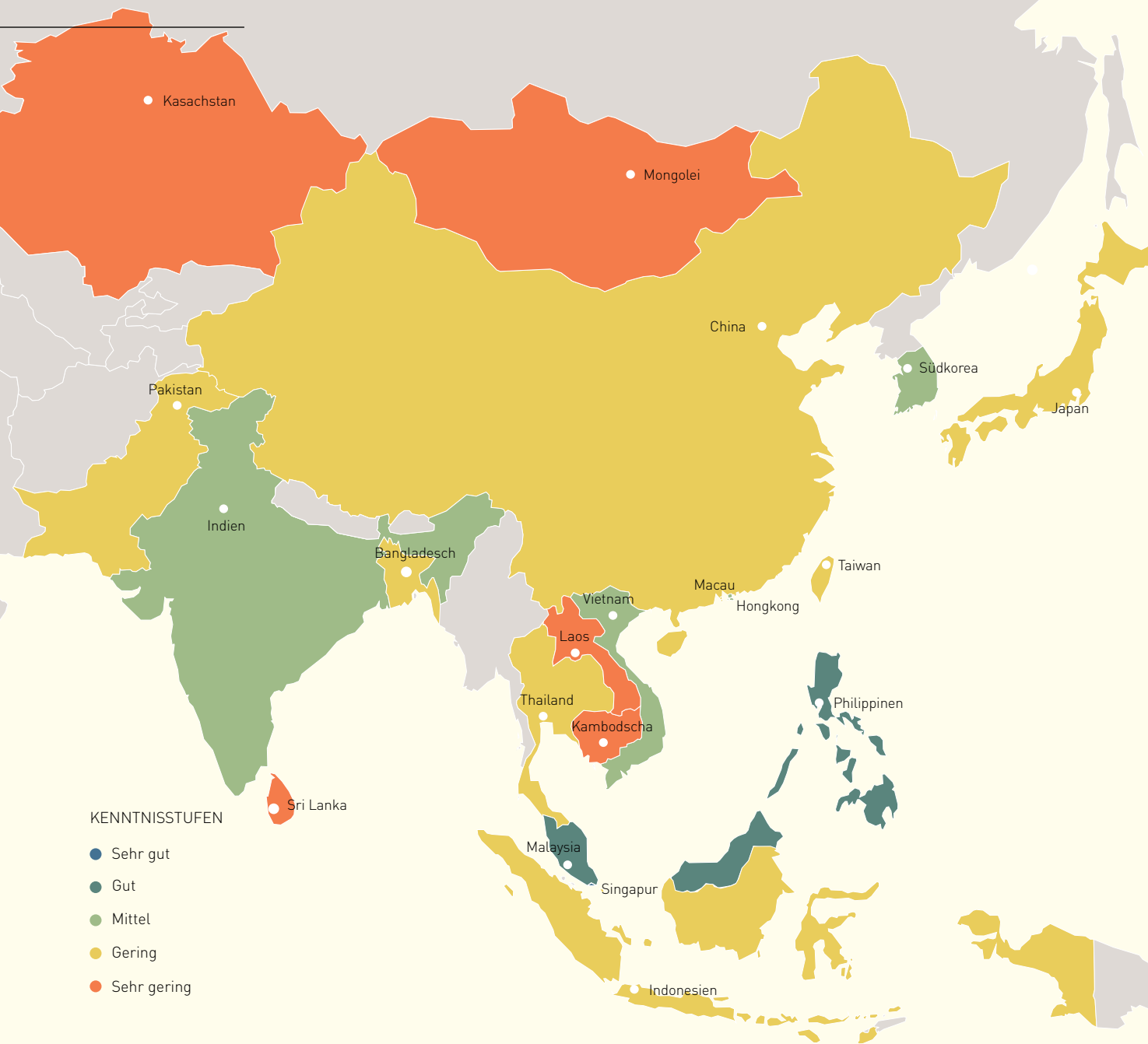
GENERATIONSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Jüngere europäische Erwachsene bleiben über dem globalen Durchschnitt der Englischkenntnisse, während ältere Erwachsene im Durchschnitt oder leicht darunter liegen. Allerdings haben sich die meisten Gruppen gegenüber dem Vorjahr verschlechtert und junge Erwachsene im Alter von 21 bis 25 sind um fast zwei Punkte gefallen.

EF EPI-Punkte



ASIEN



KENNTNISSTUFEN

- Sehr gut
- Gut
- Mittel
- Gering
- Sehr gering

EF EPI-RANGLISTE

05	Singapur	66,03	36	China	52,45	53	Thailand	49,78
13	Malaysia	61,07	37	Japan	52,34	61	Sri Lanka	47,84
15	Philippinen	60,59	39	Indonesien	52,15	67	Kasachstan	45,95
27	Indien	56,12	40	Taiwan	52,04	71	Mongolei	44,21
29	Hongkong	55,81	42	Macau	51,87	77	Kambodscha	40,86
30	Südkorea	55,32	46	Bangladesch	50,96	80	Laos	37,56
34	Vietnam	53,43	52	Pakistan	49,88			

ENGLISCH IN ASIEN: SO VIELFÄLTIG WIE DER KONTINENT SELBST

Die durchschnittlichen Englischkenntnisse eines Erwachsenen in Asien sind die zweithöchsten der Welt, nur Europa ist besser. Ein genauerer Blick auf die Daten zeigt jedoch, dass Asien größere Kompetenzunterschiede hat als jede andere Region.

Malaysia, die Philippinen und Singapur rangieren alle im oberen Quartil des diesjährigen Index, während Kambodscha und Laos sich bei den untersten 10 % befinden. Daher wird die Mehrzahl der Trends und Empfehlungen nur für eine Teilgruppe dieser vielfältigen bevölkerungsreichen Region relevant sein, während einige unserer Erkenntnisse über ganz Asien hinweg zutreffen dürften.

REGIONALE TRENDS

Obwohl in Asien als Region die wirtschaftliche Integration fortschreitet, bleibt die Bewegung von Personen zwischen den Ländern niedrig. Asien hat etwa die Hälfte der Weltbevölkerung, aber nur 17 % aller Migranten, da viele nicht die notwendigen Visa erhalten können, um legal in ihren Gastländern leben zu können. Jedoch werden Länder wie Japan und Südkorea durch die Überalterung ihrer Bevölkerung einen größeren Bedarf an Zuwanderern haben, während Indien, Pakistan und Indonesien mehr Einwohner als Arbeitsplätze haben. Bessere Englischkenntnisse in der gesamten Region sowie eine dringend benötigte Einwanderungsreform würden die Migration erleichtern, die nötig ist, um Asiens größte Volkswirtschaften gesund zu erhalten.

Auch wenn Länder mit historischen Bindungen an englischsprachige Länder häufig ein höheres Niveau bei den Englischkenntnissen als andere asiatische Länder zeigen, ist dies nicht immer der Fall. Unter den früheren britischen Kolonien in Asien ist Singapur das am höchsten bewertete Land in Asien insgesamt, während Bangladesch und Pakistan sich beide auf der Stufe geringer Kenntnisse befinden und Hongkong und Indien mehr in der Mitte liegen. In allen diesen Ländern hat

Englisch einen bevorzugten Status sowohl im Bildungssystem als auch in der gesamten Gesellschaft. Aber Geschichte ist nicht Bestimmung.

VERBESSERUNGSWÜRDIGE BEREICHE

Die Bildungssysteme in Hongkong, Japan, Singapur und Südkorea werden dank ihrer herausragenden Ergebnisse im OECD-Programm zur weltweiten Schülerbeurteilung (PISA) oft als Vorbilder hochgehalten. In diesen Ländern sind hohe Standards die Norm für jeden Schüler und es gibt nur relativ geringe Leistungsunterschiede zwischen reichen und armen Schülern. Von diesen vier Ländern unterrichtet jedoch nur Singapur Englisch auf einem hohen Niveau.

Englisch zu lernen erfordert weniger Auswendiglernen und Schwerpunkt auf Genauigkeit wie Mathematik und Naturwissenschaften. In Hongkong, Japan und Südkorea leidet der Englischunterricht unter einer unangebrachten Konzentration auf Grammatikregeln statt der praktischen Kommunikation. Wenn sie echte Zuwächse bei den Englischkenntnissen sehen wollen, sollten diese ansonsten effektiven Bildungssysteme mehr Raum für Konversationsübungen geben und den Kommunikationsfähigkeiten den Vorrang vor perfekter Grammatik und Vokabular einräumen.

Im diesjährigen EF EPI-Bericht bleibt China auf der Stufe geringer Kenntnisse und zeigt nur eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Dieser Mangel an deutlichem Fortschritt kommt zu einer Zeit, in der das Land mehr denn je eine große Anzahl englischsprachiger Arbeitskräfte braucht. Arbeitsplätze in der Produktion sind in China in den letzten Jahren zurückgegangen und

der Dienstleistungssektor hat seit 2013 mehr zu Chinas BIP beigetragen als die Industrie. Eine erfolgreiche Überführung großer Teile der Beschäftigten in eine dienstleistungsorientierte Wirtschaft wird bessere Englischkenntnisse erfordern. Das ist keine kleine Aufgabe, aber China übernimmt – als ein ermutigendes Zeichen – schrittweise einen kommunikativeren Ansatz im Sprachunterricht. Erwachsene investieren in China jedes Jahr deutlich stärker in die Englischausbildung und mehr als 100 Millionen Chinesen erhielten 2016 Visa für Auslandsreisen.

Bildungssysteme mit niedrigem Leistungsstand wie Kambodscha, Laos, die Mongolei und Thailand haben große Defizite in vielen Bereichen. Eine Bildungsreform sollte sich in diesen Ländern zuerst auf eine Erhöhung des Bildungszugangs und eine Verbesserung der Lehrerqualifikationen konzentrieren.

INITIATIVEN

Länder in ganz Asien sind daran interessiert, die Englischkenntnisse zu verbessern und haben dafür eine Vielzahl von Projekten entwickelt. Diese reichen von weitreichenden Schulungsinitiativen für Lehrer bis zu kleinformigen Projekten, die den Kontakt mit englischen Muttersprachlern erhöhen. Dennoch bleiben die Eltern in der Region weiter unzufrieden mit dem Englischunterricht in öffentlichen Schulen und diejenigen, die es sich leisten können, zahlen oft für Nachhilfeunterricht nach der Schule. Hongkong und Singapur sind einzigartig in der Unterstützung von permanenten Aufklärungskampagnen, die mit Humor Erwachsene ermutigen, ihr Englisch zu verbessern.

LERNINITIATIVEN FÜR ENGLISCH IN ASIEN

SINGAPUR

Sehr gute Englischkenntnisse

EF EPI-Punkte: 66,03

#5 von 80 Ländern

DIE „SPRICH-GUTES-ENGLISCH“-BEWEGUNG

Im Jahr 2000 gründete der Premierminister von Singapur, Goh Chok Tong, die „Sprich-gutes-Englisch“-Bewegung. Diese Kampagne ermutigt die Singapur, Standardenglisch statt des lokalen Singlish zu sprechen und zu schreiben. Die „Sprich-gutes-Englisch“-Bewegung veranstaltet während des ganzen Jahres Workshops, Seminare, Wettbewerbe und Programme. Lokale Interessengruppen haben die Kampagne dafür kritisiert, dass Singlish verteufelt wird, welches jedoch einen bedeutenden Platz in der Kultur und Tradition Singapurs einnimmt.

MALAYSIA

Gute Englischkenntnisse

EF EPI-Punkte: 61,07

#13 von 80 Ländern

BERUFLICHE WEITERBILDUNG DER ENGLISCHLEHRER

Die berufliche Weiterbildung von Englischlehrern (Pro-ELT), die vom malaysischen Bildungsministerium finanziert wird, zielt darauf ab, die Englisch- und Lehrkompetenzen der malaysischen Grundschul- und Sekundarlehrer weiterzuentwickeln. Seit 2012 hat das Projekt über 15.000 Lehrer in allen 14 Bundesstaaten Malaysias geschult. Die Schulung selbst besteht entweder aus wöchentlichen, sechsstündigen Veranstaltungen über das ganze Jahr hinweg oder einer einmaligen Intensivschulung, die vier Wochen dauert.

HONGKONG

Mittlere Englischkenntnisse

EF EPI-Punkte: 55,81

#29 von 80 Ländern

KAMPAGNE FÜR ENGLISCH AM ARBEITSPLATZ

Im Jahr 2000 startete Hongkong die Kampagne für Englisch am Arbeitsplatz (Workplace English Campaign - WEC), um auf die Wichtigkeit von Englisch am Arbeitsplatz aufmerksam zu machen. Die Kampagne fördert die Englischstandards am Arbeitsplatz in Hongkong (Hong Kong Workplace English Benchmark - HKWEB), die die Standards für geschriebenes und gesprochenes Englisch für Beschäftigte in unterschiedlichen Positionen über eine Reihe von standardisierten Englischtests festlegt. Die WEC führt online, im Radio und im Fernsehen jährliche Aufklärungskampagnen durch und hat mehrere frei zugängliche Fernseh- und Radioprogramme produziert, die darauf abzielen, das englische Sprechvermögen unter den Erwachsenen weiterzuentwickeln.

JAPAN

Geringe Englischkenntnisse

EF EPI-Punkte: 52,34

#37 von 80 Ländern

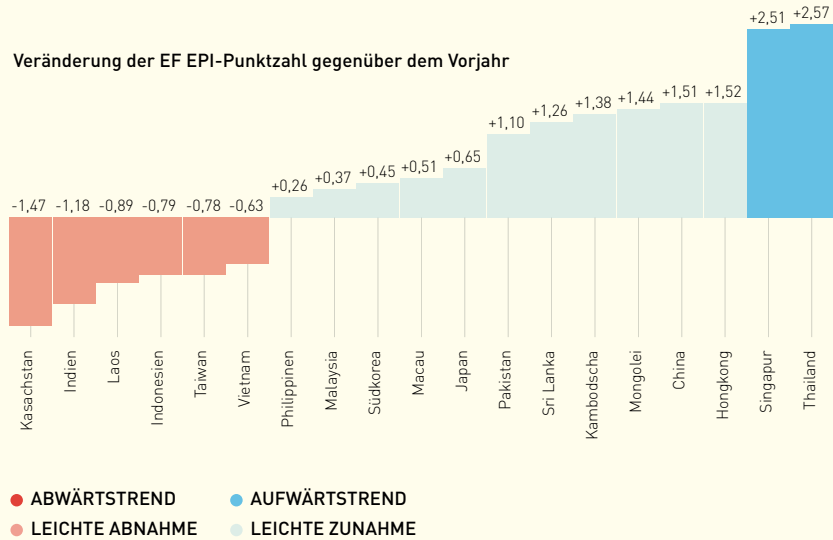
DAS „TOP GLOBAL UNIVERSITY PROJECT“

Das „Top Global University Project“ ist ein von der japanischen Regierung finanziertes Projekt zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Hochschulbildung in Japan. Das Projekt vergibt öffentliche Mittel an mehr als 30 Universitäten, um bei der Internationalisierung ihrer Programme zu helfen. Ein Teil der Mittel wird zur Seite gelegt, um es den Universitäten zu ermöglichen, die Zahl ihrer Englischkurse zu erhöhen und ausländische Professoren einzustellen. Das Ziel des Programms ist, die Anzahl der japanischen Universitäten, die im Ranking nahe an den internationalen Spitzenplätzen liegen, zu erhöhen. Mit Stand von 2016 waren nur die Universität von Tokio (Nr. 39) und die Universität in Kyoto (Nr. 91) unter den 100 besten des Times Higher Education (THE) World University Rankings platziert.

TRENDS IM EF EPI

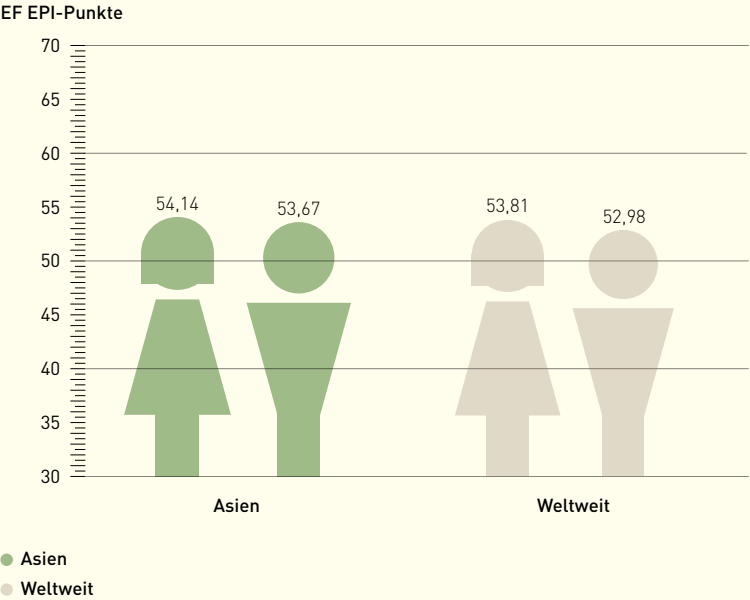
Mehrere asiatische Länder haben dieses Jahr deutliche Zunahmen bei ihren EF EPI-Punktzahlen verbucht. Der Aufstieg Thailands ist besonders beeindruckend: Es hat sich dieses Jahr weit genug verbessert, um aus der niedrigsten Kenntnisstufe herauszubrechen. Singapur verbessert sich weiterhin schnell, während Indien und Kasachstan am meisten abgesunken sind.

Veränderung der EF EPI-Punktzahl gegenüber dem Vorjahr



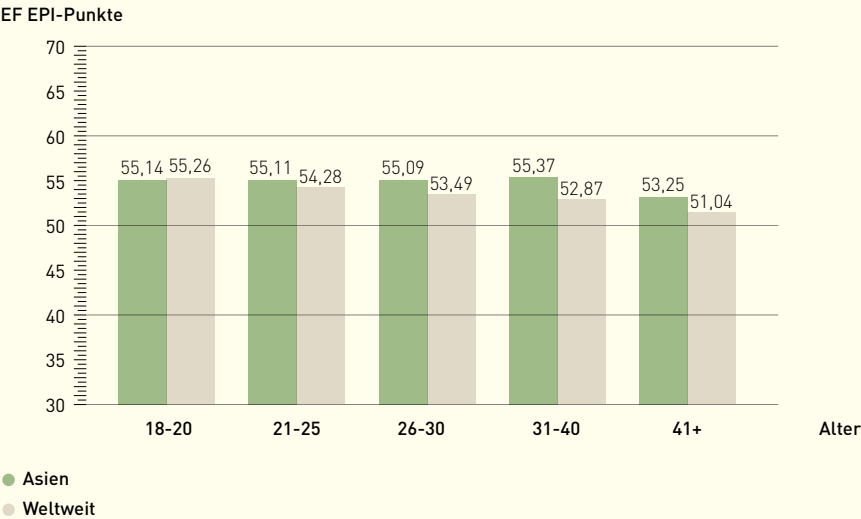
GESCHLECHTSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Männer und Frauen in Asien punkten leicht über dem globalen Durchschnitt und haben das auch in den vergangenen Jahren des EF EPI-Berichts getan. Dieses Jahr haben sich die asiatischen Männer leicht verbessert, während die asiatischen Frauen sich verschlechtert haben.

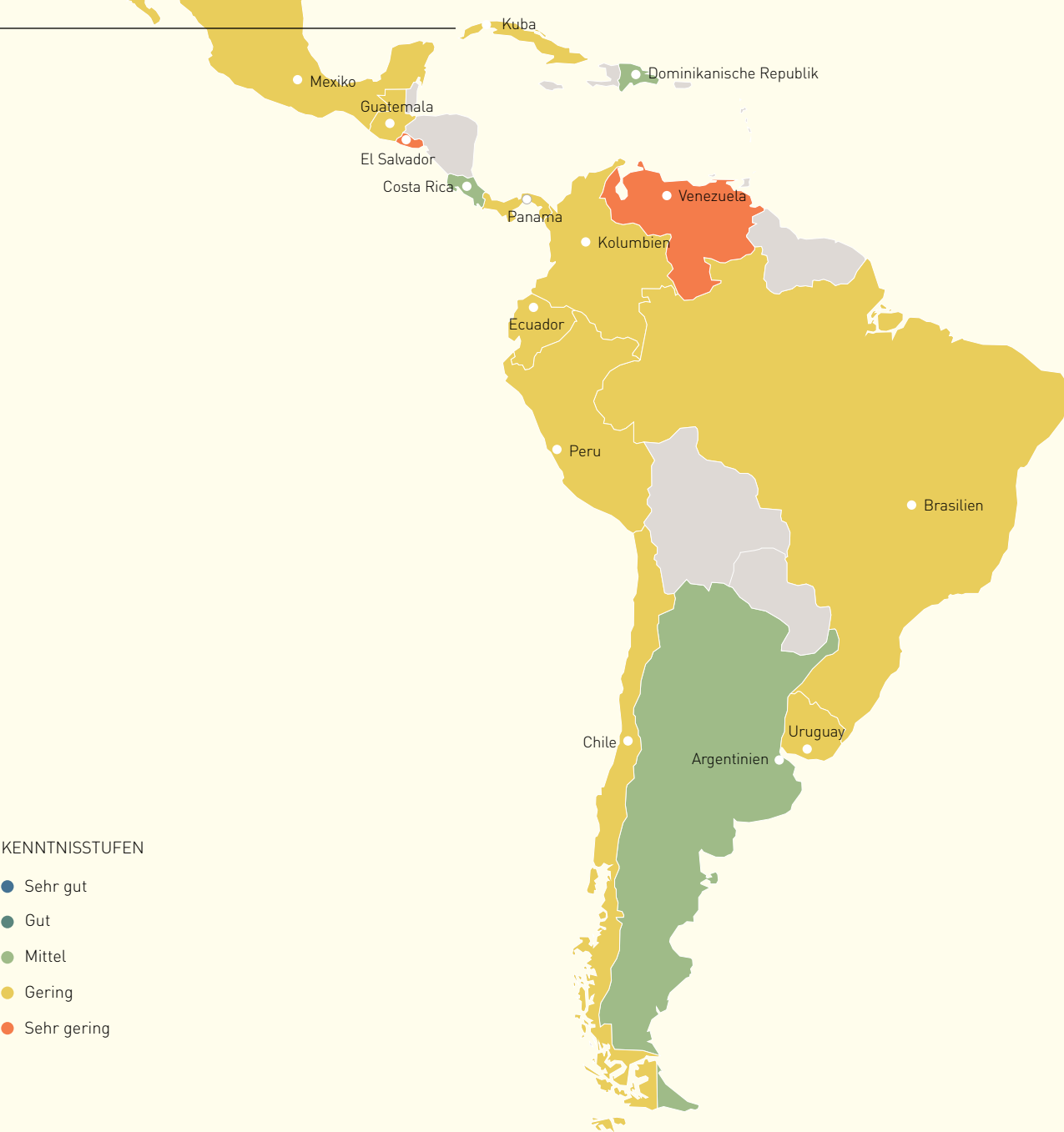


GENERATIONSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Bemerkenswerterweise gibt es fast keinen allgemeinen altersspezifischen Unterschied bei den Englischkenntnissen in Asien. Während in allen anderen Regionen junge Hochschulabsolventen kompetenter als ältere Erwachsene waren, sind die asiatischen Altersgruppen bis zum Alter von 40 gleich kompetent. Dieses Ergebnis, kombiniert mit dem Mangel an Verbesserung der durchschnittlichen Punktzahl bei der Bewertung der englischen Sprachkompetenz in Asien im letzten Jahr, deutet darauf hin, dass sich der Englischunterricht in den Schulen und Universitäten der Region nicht verbessert.



LATEINAMERIKA



KENNTNISSTUFEN

- Sehr gut
- Gut
- Mittel
- Gering
- Sehr gering

EF EPI-RANGLISTE

25	Argentinien	56,51	49	Panama	50,68
26	Dominikanische Republik	56,31	50	Peru	50,50
35	Costa Rica	53,13	51	Kolumbien	49,97
41	Brasilien	51,92	54	Guatemala	49,52
43	Uruguay	51,73	55	Ecuador	49,42
44	Mexiko	51,57	68	Venezuela	45,71
45	Chile	51,50	69	El Salvador	45,70
48	Kuba	50,83			

LATEINAMERIKA INVESTIERT, ABER DIE ENGLISCHKENNTNISSE BLEIBEN GERING

Die Länder in Lateinamerika nähern sich bei ihren Englischkenntnissen immer weiter aneinander an. Argentinien, das Land mit den besten Kenntnissen, trennen nur zehn Punkte von El Salvador, dem schlechtesten.

Die Menschen in ganz Lateinamerika kommen seit mehr als 20 Jahren in den Genuss eines bequemen Zugangs zu einer Grundbildung, mit sinkenden Zahlen von Wiederholern und Schulabbrechern im Grundschulalter in den letzten 10 Jahren. Der Alphabetisierungsgrad unter Erwachsenen liegt auch in beinahe jedem Land der Region über 90 %. Die öffentlichen Ausgaben für Bildung sind gestiegen und liegen derzeit bezogen auf den Anteil am BIP auf gleichem Niveau wie in Europa. Trotz dieser Erfolge und trotz der umfangreichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Beziehungen mit den Vereinigten Staaten und Kanada liegt das Niveau der Englischkenntnisse in Lateinamerika immer noch leicht unter dem globalen Durchschnitt.

REGIONALE TRENDS

Auch wenn einige ländliche Gebiete immer noch unter einem fehlenden Bildungszugang leiden, sind die schwachen Bildungsergebnisse die zentrale Herausforderung für Lateinamerika. Die Testergebnisse der UNESCO deuten darauf hin, dass 50 % der Drittklässler in Lateinamerika nicht das Grundniveau in Mathematik und 30 % nicht das Grundniveau im Lesen und Schreiben erreicht haben. Die letzten PISA-Ergebnisse fanden ein ähnliches Muster bei Sekundarschülern. Dieses Defizit reflektiert die umfassendere Problematik innerhalb des Bildungssystems, die sich sowohl auf den Englischunterricht als auch im Bereich anderer Fächer auswirkt.

In der gesamten Region haben Lehrer nur geringe Gehälter, erhalten unzureichende Erstausbildung und Unterstützung und haben wenig berufliche Entwicklungsmöglichkeiten. In Brasilien werden Lehrer von anderen Fachbereichen, die keine volle Stundenauslastung haben, oft angewiesen, Englisch zu unterrichten, obwohl sie üblicherweise keine entsprechende Ausbildung haben. Überfüllte Schulen unterrichten Kinder in Schichten, kürzen den Schultag und lassen wenig freie Zeit für die notwendige Überprüfung und Übung, um Englisch zu lernen.

VERBESSERUNGSWÜRDIGE BEREICHE

Um die Englischkenntnisse ihrer Schüler zu verbessern, müssen die lateinamerikanischen Länder zuerst die Englischkenntnisse ihrer Lehrer verbessern. Die Überprüfung der Englischkenntnisse der Lehrer und eine Schulung derjenigen, die nicht den erwarteten Kenntnisstand haben, wären ein guter Anfang. Die Anstellung von besser qualifizierten Englischlehrern, die Verbesserung der Ausbildung der Englischlehrer vor dem Schuldienst und die Standardisierung des Englischlehrplans würden der Region ebenfalls erheblich nützen.

Leistungsabhängige Beförderungen, regelmäßige Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung und Prämien würden dabei helfen, effektivere Bildungssysteme aufzubauen. Eine robustere Schülerbewertung würde Pädagogen helfen, Schwächen zu erkennen und effektive Reformen durchzuführen.

Einige Länder haben versucht, freiwillige Englischlehrer aus den USA und Kanada zu gewinnen. Diese Programme sind jedoch nur Lückenbüßer und weder skalierbar noch nachhaltig. Eine produktivere Alternative, die einige Länder bereits untersuchen, ist es, Lehrer und Studenten nach Nordamerika zu schicken, um ihr Englisch zu verbessern und bessere Lehrmethoden zu erlernen. Auch wenn diese Austauschprogramme deutlich teurer wären als wirkungsvolle Ausbildungssysteme für Englischlehrer im eigenen Land zu konzipieren, sind sie unkompliziert umzusetzen und äußerst motivierend für die Lehrer, die als Teilnehmer ausgewählt werden.

INITIATIVEN

Die meisten Programme zur Verbesserung der Englischkenntnisse in Lateinamerika konzentrieren sich darauf, entweder die Lehrerausbildung oder den Studentenaustausch mit Nordamerika zu finanzieren. Dieser Schwerpunkt auf Ausbildung ist gut gewählt, wenn man die unzureichende Zahl an Lehrern in der Region bedenkt, die Englisch beherrschen. Zusätzliche innovative Initiativen sind ebenfalls im Gange, einschließlich eines Programms, das Technik einsetzt, um qualitativ hochwertigen Englischunterricht von Lehrern in anderen Ländern bereitzustellen. Diese Initiative hat beträchtliches Potenzial, weil sie eine skalierbare Alternative zu den teuren Austauschprogrammen mit ausländischen Lehrern bietet.

LERNINITIATIVEN FÜR ENGLISCH IN LATEINAMERIKA

BRASILIEN

Geringe Englischkenntnisse
EF EPI-Punkte: 51,92
#41 von 80 Ländern

SPRACHEN OHNE GRENZEN

Das brasilianische Bildungsministerium hat 2014 „Sprachen ohne Grenzen“ ins Leben gerufen, um Universitätsstudenten auf ein Auslandsstudium vorzubereiten. Die Initiative umfasst sieben Sprachen – Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Japanisch, Mandarin und Spanisch – und stellt Sprachunterricht in Form von Präsenzkursen, Onlinekursen zum Selbststudium und Einstufungs- und Leistungstests bereit. Das verbundene Programm „Wissenschaft ohne Grenzen“ hat 100.000 Studenten finanziert, um zwischen 2011 und 2015 nach dem Studium ein Diplom in Naturwissenschaften im Ausland zu machen.

URUGUAY

Geringe Englischkenntnisse
EF EPI-Punkte: 51,73
#43 von 80 Ländern

PLAN CEIBAL IN ENGLISCH

Schüler in Uruguay erhielten ab 2012 in der 4. bis 6. Klasse in 20 Schulen Fernunterricht in Englisch von Lehrern in Argentinien, dem Vereinigten Königreich, den Philippinen und anderen Ländern. Bis 2016 wurden auf diese Art etwa 87.000 Grundschüler unterrichtet. Eine interne Auswertung zeigte 2015, dass 66 % der Sechstklässler, die Englischunterricht über Ceibal erhalten hatten, ein A2-Niveau bei Vokabular, Grammatik und Lesen erreicht und 40 % ein A2-Niveau beim Hörverständnis hatten. Diese Ergebnisse sind erheblich höher als die Werte ihrer Altersgenossen, die nicht an diesem Programm teilnahmen.

MEXIKO

Geringe Englischkenntnisse
EF EPI-Punkte: 51,57
#44 von 80 Ländern

PROJEKT 100.000

Projekt 100.000, ein in 2013 aufgelegter staatlicher Studienfond, plant, bis 2018 100.000 mexikanische Studenten zu intensiven, kurzzeitigen Englischsprachkursen in die Vereinigten Staaten zu senden. Im Gegenzug haben die Vereinigten Staaten versprochen, 50.000 Studenten zum Studium nach Mexiko zu senden. Obwohl das Projekt den Austausch erfolgreich angeregt hat, haben jüngste politische Spannungen einige Universitäten veranlasst, ihre Projekt 100.000-Stipendiaten stattdessen nach Kanada zu senden.

PANAMA

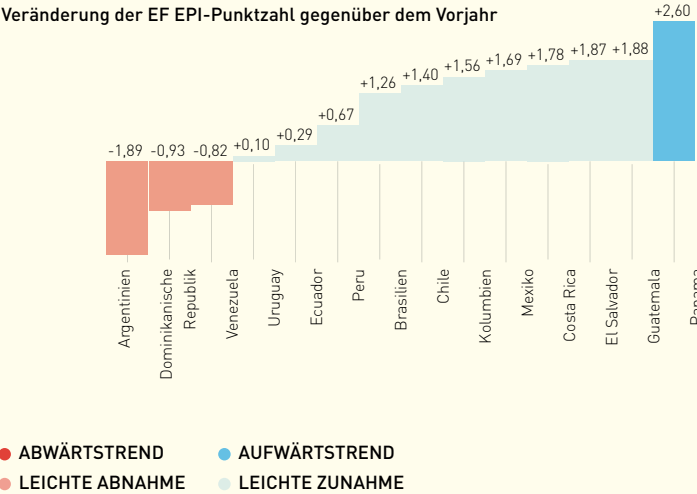
Geringe Englischkenntnisse
EF EPI-Punkte: 50,68
#49 von 80 Ländern

DAS „PANAMA BILINGUAL PROGRAM“

Das in 2014 gestartete „Panama Bilingual Program“ beabsichtigt, Englisch über eine Lehrerbildung vor Ort und in Übersee zu verbessern. Es schreibt 300 Stunden außerschulischen Englischunterricht pro Jahr für Schüler der Sekundaroberstufe und fünf oder zehn Stunden Englischunterricht während der Schulwoche für Kinder ab dem Vorkindergarten bis zur 3. Klasse vor. Bis 2016 hat sich das Programm auf 6.200 Lehrer, 13.800 Sekundarschüler und 260.000 Vorschul- und Grundschulkinder ausgewirkt. Das Programm beabsichtigt, bis 2019 20.000 Lehrer, 45.000 Sekundarschüler und 433.000 Vorschul- und Grundschulkinder zu erreichen.

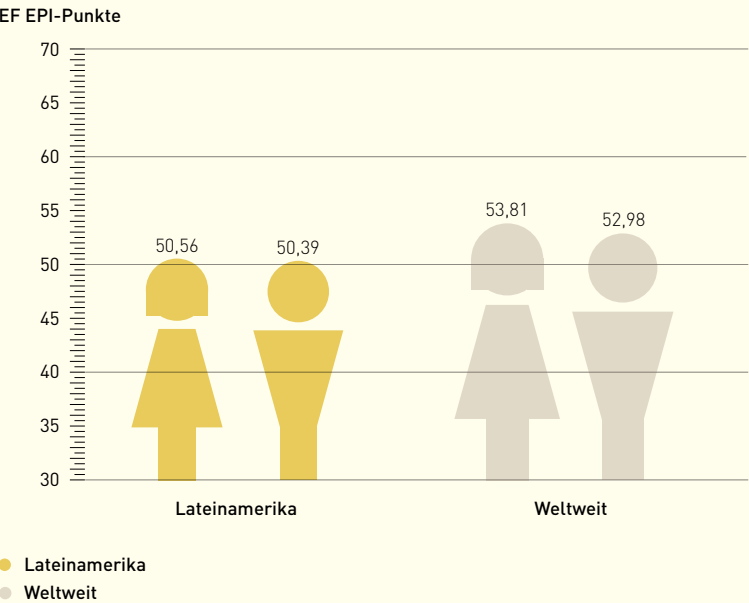
TRENDS IM EF EPI

Die meisten Länder in Lateinamerika erlebten eine leichte Steigerung des Englischniveaus und Kolumbien, Guatemala und Panama stiegen von der Stufe „Sehr gering“ auf „gering“. Diese Zuwächse sind ein Beispiel für den permanenten, aber langsamen Fortschritt in der Region. Argentinien, ein Ausreißer, erlebte einen moderaten Rückgang von „Gut“ auf „Mittel“.



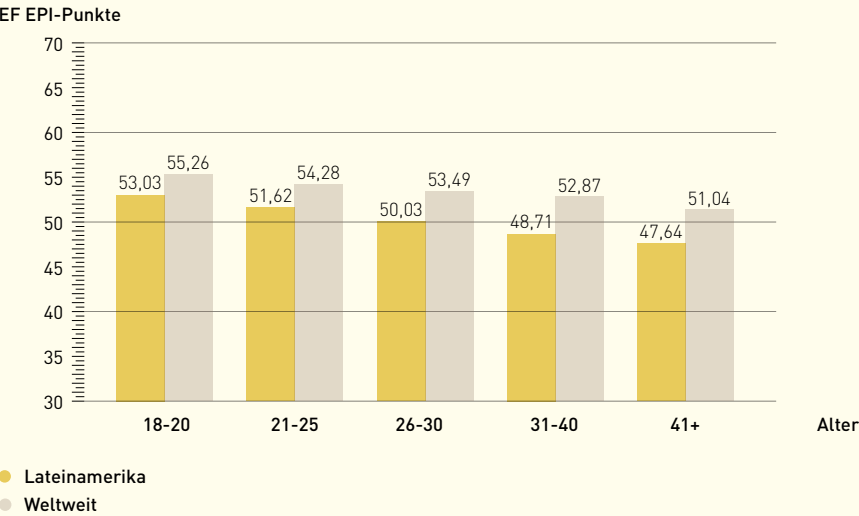
GESCHLECHTSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Männer und Frauen in Lateinamerika haben beide unterhalb des globalen Durchschnitts gepunktet. Im Gegensatz zu den meisten anderen Regionen ist der geschlechtspezifische Unterschied in Lateinamerika statistisch unbedeutend, wobei Männer und Frauen in Bezug auf die englische Sprachkompetenz annähernd gleichauf liegen.

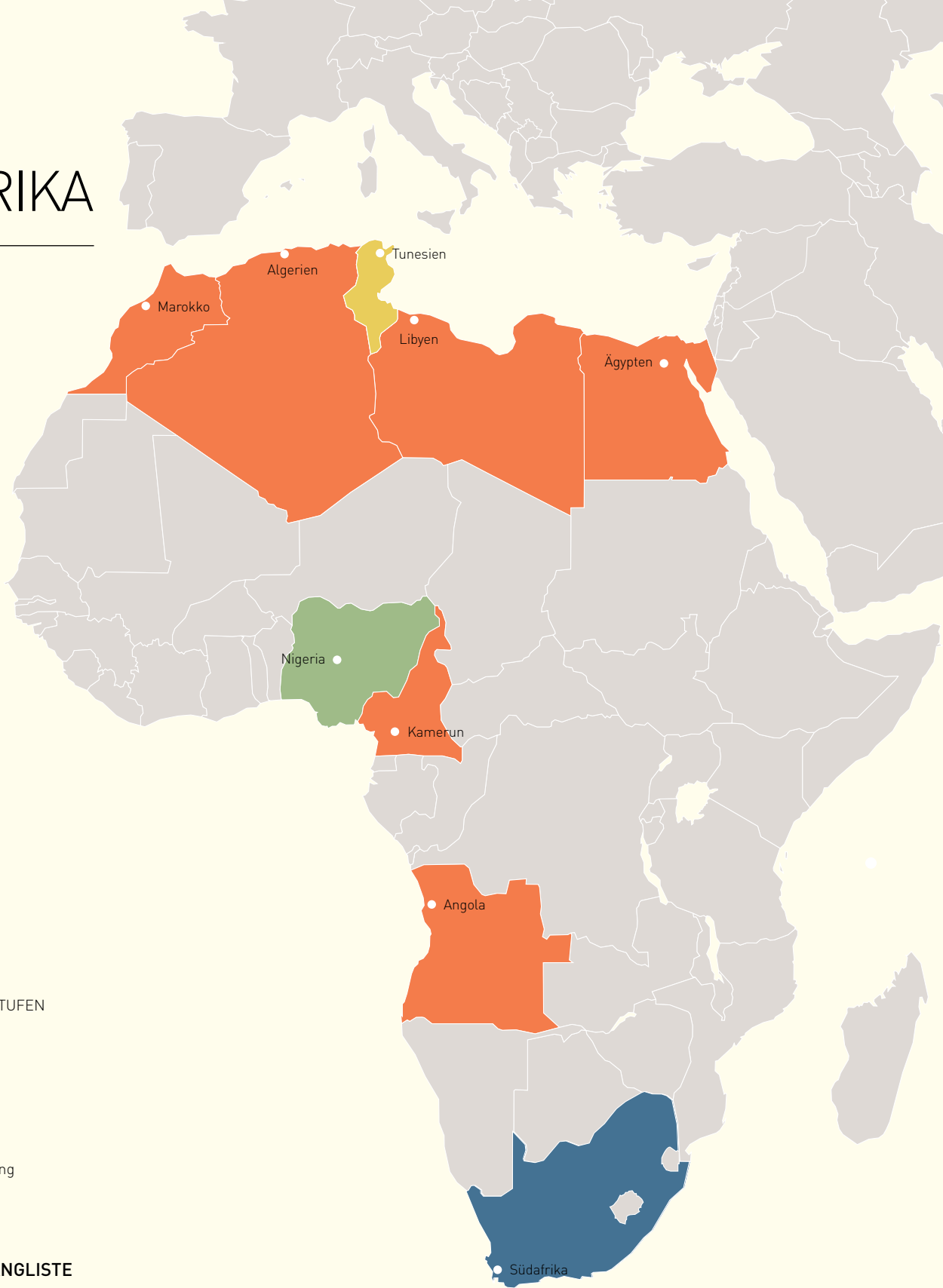


GENERATIONSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Die meisten Altersgruppen in Lateinamerika erlebten dieses Jahr unbedeutende Änderungen bei den Englischkenntnissen und alle blieben unter den globalen Durchschnittswerten. Junge Erwachsene haben sich im Vergleich zu ihren weltweiten Altersgenossen verbessert, aber dieser kleine Zuwachs ist möglicherweise nicht genug, um den künftigen Englischbedarf der Region zu versorgen.



AFRIKA



KENNTNISSTUFEN

- Sehr Gut
- Gut
- Mittel
- Gering
- Sehr gering

EF EPI-RANGLISTE

08 Südafrika	63,37	73 Angola	43,49
31 Nigeria	54,74	75 Kamerun	42,45
56 Tunesien	49,01	76 Algerien	42,11
60 Marokko	47,91	78 Libyen	38,61
66 Ägypten	46,51		

GROSSE UNTERSCHIEDE BESTIMMEN DIE ENGLISCHKENNTNISSE IN AFRIKA

Erwachsene in Afrika haben im Durchschnitt geringe Englischkenntnisse, mit Ausnahme der Erwachsenen in Südafrika, deren Englischniveau deutlich über dem der anderen untersuchten Länder liegt.

Die afrikanische Bevölkerung ist mit fast 50 % der Bevölkerung unter 15 Jahren jünger als die auf jedem anderen Kontinent. Viele Länder haben ein niedriges Niveau bei der Alphabetisierung von Erwachsenen und sahen sich bei der Bildungsversorgung der Schüler auf dem Land und der städtischen Armen mit langjährigen Schwierigkeiten konfrontiert. In einigen Gegenden von Afrika gehen viele Kinder nie zur Schule. Daher überrascht es nicht, dass diese Länder der Englischausbildung keine Priorität gegeben haben.

REGIONALE TRENDS

Trotz des gewaltigen Fortschritts, der in den vergangenen 20 Jahren bei der Verbesserung des gleichberechtigten Bildungszugangs in ganz Afrika gemacht wurde, bleibt in vielen Teilen des Kontinents der Zugang zur Vorschul- und Sekundarbildung begrenzt. Selbst in Orten mit einer hinreichenden Infrastruktur fehlt es Schülern oft an der Motivation, die weiterführende Schule abzuschließen, weil Beschäftigungsmöglichkeiten fehlen und die Verbindung zwischen Bildung und Arbeit kaum offensichtlich ist. In Algerien und Tunesien verlassen mehr als 30 % der Jungen die Schule vor dem Ende der Hauptschule. Mädchen schließen in diesen beiden Ländern mit höherer Wahrscheinlichkeit die Hauptschule ab. Tatsächlich ist der geschlechtsspezifische Unterschied bei den Englischkenntnissen in Afrika, wo die Frauen die Männer deutlich hinter sich lassen, viel ausgeprägter als in jeder anderen Region.

Während es mehr Schüler als je zuvor in den Klassenzimmern gibt, bleibt die Qualität des Unterrichts in vielen Ländern weiter schlecht. Tatsächlich schneiden laut eines Berichts des Afrika-Amerika-Instituts von 2015 einige Schüler in afrikanischen Grundschulen bei Grundagentests in Lesen, Schreiben und

Rechnen nicht viel besser ab als Kinder, die überhaupt nicht zur Schule gehen. In afrikanischen Ländern südlich der Sahara wie Kamerun sind die Fehlzeiten von Lehrern ein anhaltendes Problem. Selbst wenn die Lehrer zur Arbeit kommen, haben sie oft nicht die Qualifikation zu unterrichten und werden willkürlich unter den Schulen verteilt. 2012 lag das durchschnittliche Schüler-Lehrer-Verhältnis auf dem Kontinent bei 42:1. Klassengrößen von 70 oder mehr Schülern unterschiedlichen Alters sind nicht ungewöhnlich. Private Institutionen, NGOs und soziale Unternehmer schalten sich zunehmen ein, um Kinder zu unterrichten, und mehrere Länder haben Pilotprojekte laufen, um Charterschulen im Vergleich zu öffentlichen Schulen zu testen.

Drei der untersuchten afrikanischen Länder haben Englisch als Amtssprache. In Nigeria ist Englisch die einzige offizielle Sprache und das staatliche Bildungssystem, das kostenlos aber nicht verpflichtend ist, hat Englisch als Unterrichtssprache. Es ist folglich erstaunlich, dass die Englischkenntnisse in Nigeria nur mittelmäßig sind. Das reflektiert zum Teil die sprachliche Vielfalt von Nigeria, wo es Hunderte von Sprachen gibt. Es reflektiert auch die Schwächen in einem Bildungssystem, das im UN Monitoring Learner Assessment (MLA) einen Wert von 28,6 erzielt, was bedeutet, dass die Schüler nur 28,6 % des Lehrplans verstanden hatten, als sie überprüft wurden – eine der niedrigsten MLA-Punktzahlen der Welt. Zum Vergleich: Der Durchschnittswert für Schüler in der OECD ist 80 %. In Nordafrika liegen die nationalen Durchschnitte bei ungefähr 60 %.

VERBESSERUNGSWÜRDIGE BEREICHE

Drei Viertel der Afrikaner benutzt nicht das Internet. Infolgedessen bleibt ihr Zugang zu Lernquellen für Englisch und englischsprachige Materialien

weiter eingeschränkt. Während Infrastrukturprojekte, Regulierungsreformen und die Verbreitung von Mobiltelefonen den Internetzugang in ganz Afrika ausdehnen, werden die Menschen mehr Berührungspunkte zu Englisch erlangen.

Junge Afrikaner sehen sich unsicheren Beschäftigungsaussichten gegenüber und es gibt einen deutlichen Braindrain in Richtung Europa und den Vereinigten Staaten. Als Ergebnis davon sind viele Länder mit einem Mangel an Arbeitskräften bei bestimmten hochqualifizierten Berufen und einer hohen Arbeitslosenquote unter Absolventen in anderen Bereichen konfrontiert. Wenn Firmen in der Region ungenügend qualifizierte Arbeitskräfte als eine wichtige Hürde für Wachstum angeben, sollten afrikanische Entscheidungsträger die Koordination zwischen Universitäten und dem Privatsektor verbessern und Programme anbieten, um Absolventen in Englisch, Geschäftsführung und beruflichen Fähigkeiten auszubilden.

INITIATIVEN

Afrikanische Länder verfolgen eine Vielzahl von Ansätzen, um ihre Englischkenntnisse zu verbessern. In Ländern, wo Englisch keine Amtssprache ist, neigen politische Entscheidungsträger dazu, die Schulung von Lehrern und die Erhöhung der Sichtbarkeit von Englisch als Fremdsprache zu priorisieren. In Ländern mit kolonialer Bindung zu einer anderen Sprache als Englisch sind politische Entscheidungsträger oft langsam darin, die Wichtigkeit von Englisch als globale Sprache zu erkennen und den Lehrplan entsprechend anzupassen. Dagegen sehen es diejenigen Länder mit Englisch als Amtssprache als eine unschätzbare Brücke zwischen ethnischen Gruppen und Sprachgruppen.

LERNINITIATIVEN FÜR ENGLISCH IN AFRIKA

SÜDAFRIKA

Sehr gute Englischkenntnisse
EF EPI-Punkte: 63,37
#8 von 80 Ländern

SPRACHPOLITIK DER UNIVERSITÄT

Als Antwort auf Rufe nach größerer sprachlicher Gleichberechtigung in der Hochschulbildung haben die Universitäten von Stellenbosch und Pretoria im Juni 2016 eine neue Sprachpolitik eingeführt. Mit Inkrafttreten ab dem Beginn des Schuljahres 2017/2018 wird die Universität von Stellenbosch Englisch und isiXhosa zu offiziellen Unterrichts- und Kommunikationssprachen innerhalb der Institution erklären. Die neue Richtlinie der Universität von Pretoria bestimmt Englisch zum primären Unterrichtsmedium. In beiden Fällen haben die Mitglieder des Hochschulrats mitgeteilt, dass die Änderung die Universität zu einer inklusiveren Umgebung machen soll.

NIGERIA

Mittlere Englischkenntnisse
EF EPI-Punkte: 54,74
#31 von 80 Ländern

SPELLAFRICA

SpellAfrica ist ein soziales Unternehmen, das 2013 als ein tägliches, SMS-basiertes Werkzeug für Nigerianer zum Aufbau des englischen Wortschatzes angefangen hat. Seither hat sich SpellAfrica zu einem der am schnellsten wachsenden Bildungs-Start-ups im Land entwickelt. Es hat inzwischen expandiert, um andere Englischlerndienste anzubieten, die hauptsächlich per Smartphone bereitgestellt werden. Dieses Jahr hat SpellAfrica in Partnerschaft mit der schwedischen NGO Action10 unter dem Programmnamen „Back2School“ Schulungen für Erwachsene für Englisch, Lese- und Schreibfertigkeiten gestartet.

MAROKKO

Sehr geringe Englischkenntnisse
EF EPI-Punkte: 47,91
#60 von 80 Ländern

INTERNATIONALISIERTER SCHULABSCHLUSS

Seit dem Schuljahr 2014/2015 hatten drei staatliche Gymnasien in Marokko internationale Teilbereiche geführt. Schüler in diesen internationalen Bereichen folgen dem gleichen Lehrplan wie die anderen Schüler, der in Französisch unterrichtet wird, aber sie erhalten noch zusätzlichen Unterricht entweder auf Englisch oder auf Spanisch und diese zweite Sprache ist auch die Unterrichtssprache für einige ihrer anderen Kursarbeiten. Das Projekt ist noch immer in der Pilotphase, aber die ersten Schüler machten 2017 nach dem dreijährigen Programm ihren Abschluss.

ANGOLA

Sehr geringe Englischkenntnisse
EF EPI-Punkte: 43,49
#73 von 80 Ländern

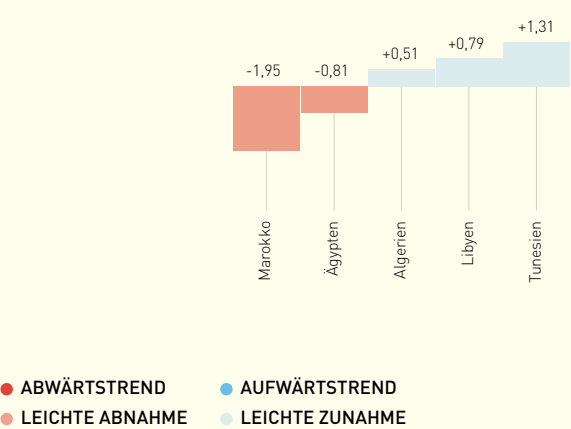
ANELTA LEHRER-WORKSHOPS

2015 und 2016 veranstaltete der Verband der Englischlehrer „Angolan English Teachers' Association“ (ANELTA) in Partnerschaft mit der amerikanischen Botschaft in Angola und dem Bildungsministerium von Angola im ganzen Land 17 Workshops zu Problemen beim Englischunterricht, wie beispielsweise Unterrichtsplanung, Klassenführung und Wortschatzaufbau. Rund 1.000 Lehrer nahmen an den Workshops teil. Durch das Projekt konnte ANELTA sich in 15 neuen Regionen ausdehnen und Büros vor Ort eröffnen, um den Lehrern bei den täglichen Unterstützungswünschen zu helfen.

TRENDS IM EF EPI

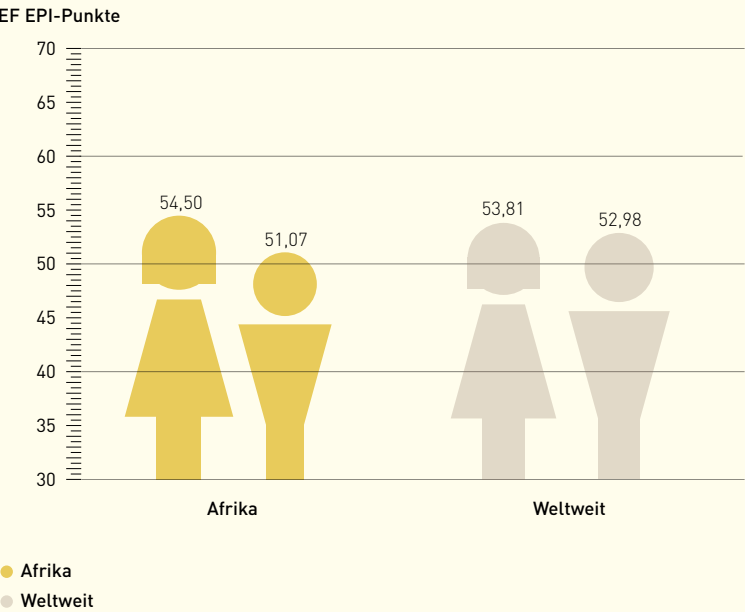
Afrikanische Länder, die in den letztjährigen EF EPI-Bericht aufgenommen wurden, zeigten nur leichte Änderungen bei den Englischkenntnissen. Marokko hat seinen Aufwärtstrend umgekehrt und fiel um fast zwei Punkte und sank in die Stufe sehr geringer Kenntnisse.

Veränderung der EF EPI-Punktzahl gegenüber dem Vorjahr



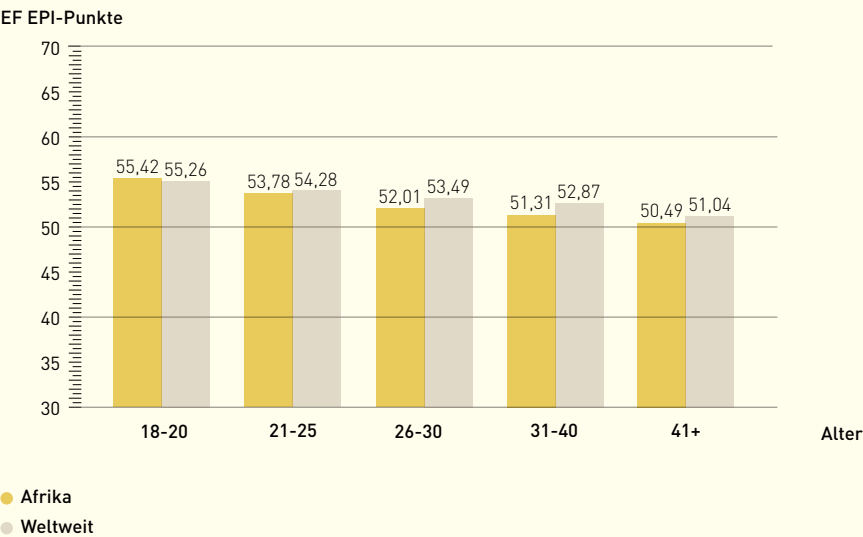
GESCHLECHTSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Durch Beibehaltung ihrer niedrigen Abbruchraten haben die afrikanischen Frauen die Männer um mehr als drei Punkte übertroffen und Afrika damit zu der Region mit dem größten geschlechtsspezifischen Unterschied gemacht. Afrikanische Frauen erreichen auch eine leicht höhere Punktzahl als der globale Durchschnitt, während die afrikanischen Männer leicht darunter liegen.



GENERATIONSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Afrikanische Altersjahrgänge liegen mit dem jeweiligen globalen Durchschnitt gleichauf oder leicht darunter. Dass junge Erwachsene zwischen 18 und 20 höhere Punkte erzielen als ihre weltweiten Altersgenossen, ist für die Zukunft der Region ein Zeichen der Hoffnung.



NAHER OSTEN

KENNTNISSTUFE

- Sehr gut
- Gut
- Mittel
- Gering
- Sehr gering

EF EPI-RANGLISTE

57	VAE	48,88	70	Oman	44,48
58	Syrien	48,49	72	Saudi-Arabien	43,98
59	Katar	48,19	74	Kuwait	43,14
63	Jordanien	47,40	79	Irak	38,12
65	Iran	46,60			

SCHWACHE ENGLISCHKENNTNISSE SCHADEN DEM AUSTAUSCH IM NAHEN OSTEN

Trotz der Heterogenität des Nahen Ostens, wo Gebiete großen Reichtums neben Gebieten großer Armut liegen und wo stabile Regime neben Kriegsgebieten existieren, sind die niedrigen Englischkenntnisse der Region erstaunlich einheitlich.

Im Vergleich zum letzten Jahr haben die Englischkenntnisse in beinahe jedem Land im Nahen Osten leicht zugenommen, wobei Saudi-Arabien den größten Fortschritt erzielte. Trotzdem sind die durchschnittlichen Englischkenntnisse in der gesamten Region weiterhin zu schwach für den akademischen oder beruflichen Gebrauch. Dies stellt ein ernstes Problem für eine Region dar, die an der Schnittstelle von Europa, Afrika und Asien liegt und erheblich von einem internationalen Austausch profitieren würde.

REGIONALE TRENDS

Die meisten Gesellschaften im Nahen Osten sind auffallend jung. In der ganzen Region sind geschätzt 38 % der Bevölkerung unter 18 Jahre alt. Die Jugendarbeitslosigkeit in der Region ist hoch: zwischen 20 und 30 % bei jungen Männern in den meisten Ländern und doppelt so hoch bei jungen Frauen, mit der zusätzlichen Erschwernis, dass die gebildetsten jungen Menschen unter den höchsten Arbeitslosenraten leiden. Die begehrtesten Arbeitsplätze liegen tendenziell im öffentlichen Sektor. Diese Stellen sind die am besten bezahlten und sichersten, aber es gibt davon viel zu wenige, um die steigende Zahl an Universitätsabsolventen aufzunehmen. Wie vorherzusehen war, erlebt die Region soziale Spannungen, die durch das steigende Niveau der Jugendarbeitslosigkeit in einer immer besser ausgebildeten und technisch versierten Generation verursacht werden.

Ein Ventil für diese Spannungen ist Emigration und der gesamte Nahe Osten erlebt insbesondere bei seinen hoch qualifizierten Fachleuten eine immense Abwanderung Richtung Europa und Nordamerika. Einige der jungen Menschen mit Unternehmergeist haben angefangen, in ihren Heimatländern nach dauerhafter Beschäftigung zu suchen, aber die schlechte Internetinfrastruktur, hohe Grenzzölle und schwankende Währungen haben die Entstehung einer signifikanten Start-up-Kultur unterdrückt.

VERBESSERUNGSWÜRDIGE BEREICHE

Der Nahe Osten hat seit Ende des Zweiten Weltkriegs einen unverhältnismäßigen Anteil an gewalttätigen Konflikten erlebt. Diese Konflikte haben es zu einer Herausforderung gemacht, die Kinder in Teilen der Region mit einer Grundausbildung zu versorgen. Wenn selbst die einfachste Bildung nicht garantiert ist, ist die Diskussion über Englischkenntnisse zwecklos.

In den stabileren Ländern der Region sollten sich die Englischkenntnisse verbessern, wenn die Schulsysteme sich dazu entschließen, Englisch als Fremdsprache für alle Kinder ab der Grundschule zu unterrichten, die Unterrichtsmethoden zu modernisieren und sicherzustellen, dass alle Lehrer eine qualitativ hochwertige Grundausbildung im Fach Englisch erhalten. Größtenteils fielen die hohen Investitionen in Bildungstechnologie in den Golfstaaten nicht mit notwendigen Investitionen in akademische Inhalte und Lehrerausbildung

zusammen. Infolgedessen konnten die Schulen die neue Technik nicht effektiv nutzen.

Einige Teile der Region vertrauen stark auf ausländische Englischlehrer. Das kann eine vorübergehende Lösung für Länder ohne qualifizierte Lehrer sein, aber langfristig ist das kein Ersatz für ein hochqualitatives Ausbildungssystem für Lehrer vor Ort. Auf Hochschulebene haben einige Länder des Nahen Ostens ausländische Niederlassungscampusse mit internationaler Fakultät entwickelt und Studenten aus arabischen und nicht arabischen Ländern rekrutiert. Diese Offenheit für internationalen Austausch kann die Englischkenntnisse unter den Studenten verbessern, aber ein Engagement in weitreichende Programme zur Englischausbildung einheimischer Lehrer könnte einen noch größeren Unterschied machen.

INITIATIVEN

Im Nahen Osten neigen Regierungen dazu, Initiativen für Englischunterricht in größeren Programmen auszurollen, die darauf abzielen, einen bestimmten Teil des Ausbildungssystems, der nicht internationale Standards erfüllt, zu modernisieren oder zu umgehen. Reichere Golfstaaten konzentrieren sich meistens auf Investitionen in Technologie und Stipendien für ein Auslandsstudium, obwohl der schwankende Ölpreis die Finanzierung dieser teuren Programme gefährden kann.

LERNINITIATIVEN FÜR ENGLISCH IM NAHEN OSTEN

VAE

Geringe Englischkenntnisse
EF EPI-Punkte: 48,88
#57 von 80 Ländern

MOHAMMED BIN RASHID SMART LEARNING INITIATIVE

2012 haben die Vereinigten Arabischen Emirate eine neue Initiative für intelligentes Lernen gestartet, um die Klassenzimmer des Landes zu verändern. Nach vollständiger Umsetzung wird die Initiative in allen öffentlichen Schulen „Smart Classes“ einführen und jedem Schüler einen Tablet-Computer mit einem 4G-Netzwerkzugriff geben, wodurch der Zugang zu englischen Online-Ressourcen sowie zu anderen Materialien erleichtert wird. Bis 2015 hatte die Initiative mehr als 34.000 Schüler in 208 Schulen erreicht und 1.735 Smart Screens und 5.295 Laptops an Lehrer ausgegeben. Dennoch sagen einige Pädagogen, dass der Mangel an Lehrerschulung und Investitionen in pädagogisches Online-Material den Unterrichtswert dieser neuen Technologie beschränkt.

KATAR

Sehr geringe Englischkenntnisse
EF EPI-Punkte: 48,19
#59 von 80 Ländern

QATAR NATIONAL E-LEARNING PORTAL

Das Ministerium für Transport und Kommunikation in Katar hat 2016 das „Qatar National e-Learning Portal“ gestartet, um die „Qatar National Vision 2030“ umzusetzen, deren Ziel die Umwandlung des Landes in eine global ausgerichtete Gesellschaft ist. Dieses Portal lehrt Erwachsenen eine Reihe von Fähigkeiten mittels virtueller Interaktionen und selbstgesteuerter Lektionen. Das Land benutzt das Portal, um zur Vorbereitung für die Leichtathletikweltmeisterschaften 2019 und die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2022 das Personal im Gastgewerbe in Englisch zu schulen.

SAUDI-ARABIEN

Sehr geringe Englischkenntnisse
EF EPI-Punkte: 43,98
#72 von 80 Ländern

KING ABDULLAH SCHOLARSHIP PROGRAM

2005 hat der inzwischen verstorbene König Abdullah ein Stipendiumsprogramm eingeführt, um saudische Bürger bei einem Auslandsstudium zu unterstützen. Als Teil des King Abdullah Scholarship Program (KASP) erhielten die Studenten einen viermonatigen Englischunterricht vor dem Beginn ihres Studiengangs. Das Programm bezahlte auch die Unterrichtsgebühr, Flüge, Krankenversicherung und Taschengeld. Zehn Jahre lang finanzierte KASP 90 % aller saudischen Studenten in Bachelor- und Magisterstudiengängen im Ausland. Obwohl KASP seit seiner Gründung Hunderttausende Studenten unterstützt hat, zwang der fallende Ölpreis die saudische Regierung, den Umfang des Programms zu reduzieren und sowohl die saudischen Studenten als auch die Universitäten in den englischsprachigen Ländern spüren den Einschnitt.

KUWAIT

Sehr geringe Englischkenntnisse
EF EPI-Punkte: 43,14
#74 von 80 Ländern

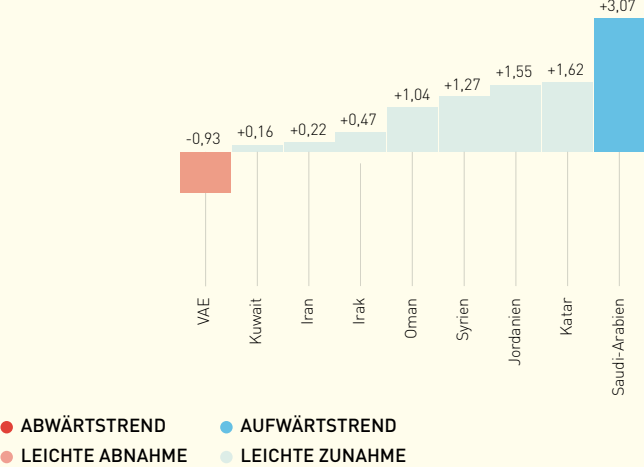
AUFSICHTSBEHÖRDE FÜR ENGLISCHUNTERRICHT

Die Aufsichtsbehörde für „English Language Teaching“ (ELT) im kuwaitischen Bildungsministerium hat die Verantwortung für die Steuerung der Ausrichtung des Englischunterrichts im Land, angefangen mit der Festlegung des Lehrplans bis zur Erstellung von Lehrmaterial und Bewertungen. Ihre Internetseite bietet Schülern und Lehrern Englischressourcen und auch Möglichkeiten für Feedback. Obwohl das Ministerium von den Schülern verlangt, dass sie 12 Jahre lang Englisch lernen, bleibt die Englischleistung der Schüler staatlicher Schulen weiter relativ niedrig. Eine Studie aus dem Jahr 2010 benennt die schlechte Lehrervorbereitung und mangelnde Professionalität als mögliche Einflussfaktoren.

TRENDS IM EF EPI

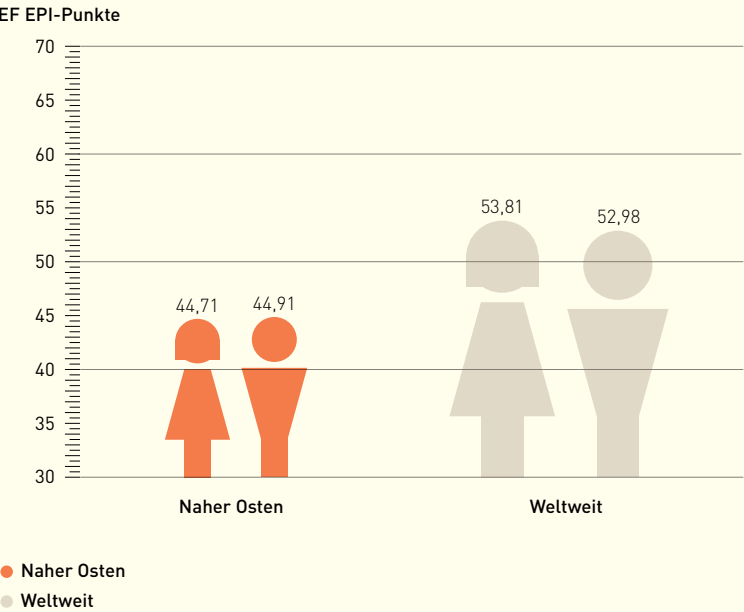
Trotz der signifikanten Verbesserung Saudi-Arabiens in diesem Jahr sind die Englischkenntnisse im Nahen Osten weitgehend auf die niedrigste Kenntnisstufe beschränkt. Mit Ausnahme der Vereinigten Arabischen Emirate sahen trotzdem die meisten Länder bescheidene Fortschritte in diesem Jahr.

Veränderung der EF EPI-Punktzahl gegenüber dem Vorjahr



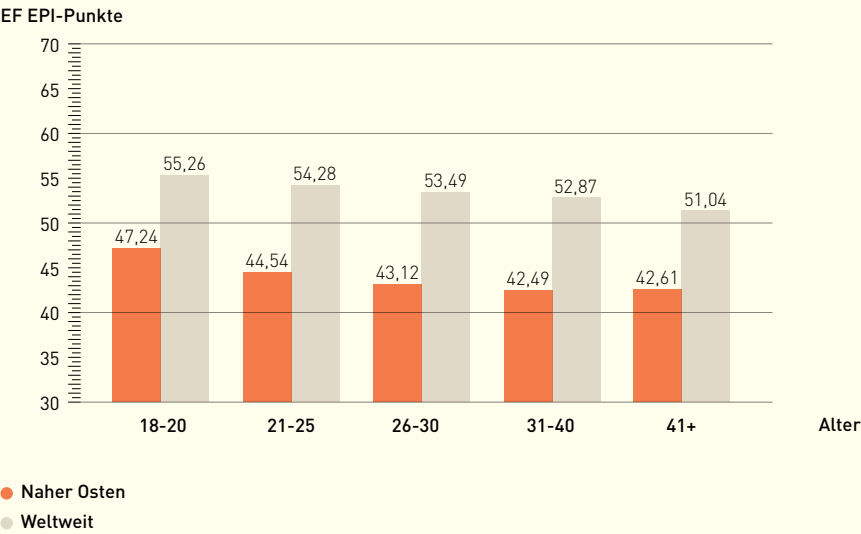
GESCHLECHTSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Im Nahen Osten hinken sowohl die Männer als auch die Frauen bei den Englischkenntnissen hinterher und erreichen beinahe zehn Punkte weniger als ihr entsprechender globaler Durchschnitt. Wie auch in Lateinamerika ist der geschlechtsspezifische Unterschied statistisch unbedeutend.



GENERATIONSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Die Altersgruppen im Nahen Osten erreichen regelmäßig Punktzahlen unter dem weltweiten Durchschnitt. Die jungen Erwachsenen lassen die anderen Gruppen hinter sich, aber dieser Trend wird sich beschleunigen müssen, um die stark wachsende Bevölkerung wirksam weiterzubilden.



FAZIT

Jedes Jahr geben Länder Milliarden aus, um die Englischkenntnisse ihrer Bürger zu verbessern. Es dauert Jahre, wenn nicht Jahrzehnte, um eine Fremdsprache zu beherrschen und es gibt keine Universalmethode. Um die Palette der Ansatzmöglichkeiten zur Verbesserung des Englischniveaus eines Landes aufzuzeigen, haben wir im diesjährigen Bericht die Lerninitiativen von 20 Ländern dargestellt.

Weil so viele unterschiedliche Menschen, von Schülern über Berufstätige bis hin zu Pensionären Englisch lernen wollen, ist es schwierig, eine einzige, pauschale Herangehensweise, um Englisch zu unterrichten, auszuwählen. Stattdessen müssen die Programme an die Bedürfnisse und Einschränkungen der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen angepasst werden. Eine erfolgreiche Strategie würde versuchen, die Menschen in den verschiedenen Phasen dieser Reise zu unterstützen.

Angesichts der begrenzten Ressourcen sollten sich Machthaber idealerweise mit gemeinnützigen Hochschuleinrichtungen und dem Privatsektor abstimmen, um einen umfassenden Plan zu erstellen, der (a) die unterschiedlichen Bedürfnisse jeder Zielbevölkerung identifiziert, (b) realistische, messbare Ziele setzt und (c) Programme unterstützt, die diese Ziele erreichen. Nach unserem besten Wissen hat kein Land einen derart umfassenden Plan aufgesetzt – eine verpasste Chance.

Trotzdem zeigen die 20 Initiativen in diesem Bericht eine Palette von Möglichkeiten, um die Englischdefizite in unterschiedlichen Bevölkerungen anzugehen:

- **Englisch als Unterrichtssprache:**

Während viele Privatschulen für den kompletten oder Teile des Lehrplans

Englisch als Unterrichtssprache einsetzen, experimentieren etliche nicht englischsprachige Länder im staatlichen Bildungssystem mit der Nutzung der Unterrichtssprache etwas weiter. Spanien und Panama haben beispielsweise zweisprachige Programme, während Marokko beispielsweise Unterrichtsstunden an Gymnasien verstärkt in Englisch anbietet. Der Einsatz von Englisch als Unterrichtssprache ist nichts Neues, aber es ist unerlässlich, dafür zu sorgen, dass die Schüler den Stoff genauso effizient auf Englisch lernen, wie sie es in ihren Muttersprachen tun würden.

- **Lehrplanreform und standardisierte**

Bewertung: Länder bereiten ihre Schüler auf einen umkämpften internationalen Arbeitsmarkt vor. Es ist daher sinnvoll, den Lehrplan und die Bewertung der Fremdsprache auf internationale Standards auszurichten. Deutschland und Kuwait haben staatliche Organisationen gegründet, um Lehrplanstandards festzulegen und standardisierte Bewertungen zu erstellen, oft in Anpassung an internationale Standards. Es kann schmerzhaft sein, wenn Schüler bei internationalen Bewertungen schlecht abschneiden, aber der erste Schritt zur Lösung eines Problems ist es, es aufzudecken.

- **Internationalisierung der**

Hochschulbildung: Im Bemühen mehr ausländische Studenten und Lehrkörper anzuziehen und sich eine bessere Positionierung in den internationalen Ranglisten zu verdienen, führen Universitäten weltweit mehr Kurse auf Englisch durch und benötigen mehr Lehrkörper, um auf Englisch zu publizieren. Japan, Russland und Südafrika haben alle staatliche Programme eingeleitet, um die Nutzung von Englisch an Universitäten zu erhöhen und viele einzelne Universitäten in anderen Ländern nehmen ähnliche Anpassungen vor.

- **Stipendien für ein Auslandsstudium:**

Eine der beliebtesten Investitionen in die Englischausbildung ist die Finanzierung von Stipendien für ein Auslandsstudium. Diese Programme sind politisch weniger umstritten als Bildungsreformen. Sie sind auch einfacher umzusetzen und bei Studenten äußerst beliebt. Mexiko, Saudi-Arabien und Ungarn halten relativ große Studienprogramme vor, während Brasilien seine Studenten mit vorbereitenden Sprachkursen für einen Erfolg im Ausland rüstet.

- **Fortbildung für Erwachsene:**

Überraschend wenige Länder haben nationale Initiativen, die direkt darauf ausgerichtet sind, die Englischkenntnisse

ihrer berufstätigen Erwachsenen zu verbessern. Singapur und Hongkong haben fortlaufende Kampagnen, um Erwachsene zu ermutigen, ihr Englisch zu verbessern. Unternehmen und Einzelpersonen investieren natürlich oft in ihre eigene Englischausbildung und Programme zur Finanzierung von Weiterbildung enthalten oft die Möglichkeit, Fremdsprachen zu lernen. Aber diese Initiativen werden selten auf nationaler Ebene koordiniert.

- **Technologie-gestütztes Lernen:** Uruguay hat jedem Grundschüler einen Laptop und die VAE allen Schülern einen Tablet-Computer mit einer 4G-Verbindung gegeben. Diese Geräte sollen dabei helfen, den Unterricht in mehreren Fächern einschließlich Englisch individuell zu gestalten. Es ist jedoch noch unklar, ob Lehrer lernen werden, die neue Technologie wirksam einzusetzen. Uruguay hat auch Lehrer in englischsprachigen Ländern über das Internet mit seinen Grundschulklassenzimmern verbunden und Nigeria nutzt die SMS-Technik für einen einfachen Zugang zum Englischunterricht. Für erwachsene Lernende helfen Instrumente wie das Online-Portal in Katar, einen bequemen Zugang zu einer beruflichen Englischausbildung zu erhalten. Technologie-gestützter Englischunterricht hat echtes Potenzial, auch wenn er für die meisten Menschen noch umgesetzt werden muss.

- **Ausbildung einheimischer Englischlehrer:**

Lehrer sind das Herz jedes Bildungssystems und eine Anhebung des Niveaus des Englischunterrichts in den Schulen bezieht zwangsläufig eine Schulung der Englischlehrer und eine Verbesserung der Grundausbildung für Lehrer ein. Diese Arten von Initiativen umfassen strukturierte, landesweite Programme wie beispielsweise das Programm zur „Beruflichen Weiterbildung von Englischlehrern“ in Malaysia, sowie verbandsgetriebene, örtliche Veranstaltungen wie eine vielversprechende neue Initiative in Angola. Englischlehrer müssen nicht nur gut Englisch sprechen. Sie brauchen auch permanent professionelle Unterstützung, praktische Schulung, geeignete Ausstattung und Materialien ebenso wie Anerkennung dafür, dass sie eine wichtige Arbeit gut machen.

Es ist mit erheblichem Aufwand und hohen Investitionen verbunden, ein Land oder ein Unternehmen mit englischsprachigen Arbeitskräften in die Zukunft zu führen. Wir hoffen, dass wir mit der Bereitstellung unserer Daten und Analysen über die Trends der weltweiten Englischkenntnisse von Erwachsenen zur Diskussion über die Zukunft des Englischunterrichts beigetragen haben.

METHODIK

Der EF English Proficiency Index wird in zunehmendem Maße von Journalisten, Pädagogen, gewählten Amtsträgern und Führungskräften als maßgebliche Quelle zitiert. EF freut sich, zur laufenden weltweiten Diskussion über den Englischunterricht beitragen zu können.

Diese siebte Ausgabe des EF EPI basiert auf Testdaten von mehr als einer Million Testteilnehmer, die 2016 drei verschiedene Versionen des EF Standard English Test (EF SET) absolviert haben.

DER EF STANDARD ENGLISH TEST

Der EF SET ist ein anpassungsfähiger Online-Englischttest für die Lese- und Hörkompetenzen. Er ist ein standardisierter, objektiv bewerteter Test zur Einstufung der Sprachkompetenzen der Testteilnehmer in eine der sechs Stufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER). Weitere Informationen über Forschung und Entwicklung des EF SET finden Sie unter www.efset.org/research.

Der EF EPI basiert auf den Ergebnissen von drei unterschiedlichen Versionen des EF SET. Zwei Versionen sind für alle Internetnutzer kostenlos verfügbar. Der dritte ist eine Online-Einstufungsprüfung, die von EF im Rahmen der Registrierung für Englischkurse verwendet wird. Es wurde eine Analyse von 48.200 Testteilnehmern, die mehrere Versionen des adaptiven EF SET absolviert hatten, durchgeführt, um eine einheitliche und konsistente Methode zur übergreifenden Bewertung aufzubauen.

Es wurde festgestellt, dass die EF EPI 2017 Landespunktzahlen stark mit den Länderergebnissen aus dem TOEFL iBT 2016 ($r = 0,82$) und dem IELTS Academic Test 2015 ($r = 0,71$) korrelieren. Diese Korrelationen

zeigen, dass diese Tests ähnliche Trends bei den nationalen Englischkenntnissen offenbaren, obwohl diese Tests Unterschiede in der Gestaltung und den Profilen der Testteilnehmer aufweisen.

TESTTEILNEHMER

Obwohl die Stichprobe von Testteilnehmern für den EF EPI hauptsächlich Teilnehmer umfasst, die daran interessiert sind, die Sprache aktiv zu erlernen, ist die Stichprobe hinsichtlich der Anzahl an männlichen und weiblichen Teilnehmern ausgewogen und repräsentiert erwachsene Sprachschüler aus einem breiten Altersspektrum.

- Die weiblichen Teilnehmer stellten einen Anteil von 47,8 % an der Gesamtprobe.
- Das Medianalter der erwachsenen Teilnehmer war 26 Jahre.
- 79 % aller Teilnehmer waren unter 35 Jahre alt und 99 % jünger als 60.
- Es gab keinen Unterschied beim Medianalter von männlichen und weiblichen Teilnehmern.

Da die Teilnehmer aufgrund ihres Interesses, Englisch zu lernen, motiviert waren, am Test teilzunehmen, besteht die Stichprobe vornehmlich aus Erwachsenen im erwerbsfähigen Alter, wobei es eine Tendenz zu Studierenden und Menschen am Beginn ihrer beruflichen Laufbahn gibt.

Nur Länder mit mindestens 400 Testteilnehmern wurden in den Index aufgenommen, doch in den meisten Fällen war die Anzahl der Testteilnehmer weitaus größer. Insgesamt wurden 80 Länder und Gebiete betrachtet.

STICHPROBENZERZERRUNGEN

Wir sind uns bewusst, dass die Population von Testteilnehmern, die in diesem

Index repräsentiert wird, aufgrund der Selbstauswahl nicht zwingend den Kenntnisstand des jeweiligen Landes als Ganzes widerspiegelt. Nur wer Englisch lernen oder seine Englischkenntnisse einschätzen möchte, wird an einem der Tests teilnehmen. Dies kann zu einer Verzerrung der Punktzahlen führen, sodass diese unter oder über jenen der Gesamtbevölkerung liegen. Da weder Zertifikate ausgegeben werden noch die Zulassung zu einem Studienprogramm auf dem Spiel steht, bietet sich für die Testteilnehmer kein Anreiz, die Punktzahl durch Betrug oder intensive Vorbereitung künstlich zu beeinflussen.

Die Tests stehen kostenlos online zur Verfügung, sodass jeder mit einer Internetverbindung daran teilnehmen kann. Fast alle der Testteilnehmer sind berufstätige Erwachsene oder junge Erwachsene, die gerade ihr Studium abschließen. Menschen ohne Internetzugang sind ausgeschlossen. In Ländern mit geringer Internetnutzung gehen wir von den größten Auswirkungen dieses Ausschlusses aus. Diese Stichprobenverzerrung würde durch den Ausschluss von ärmeren und weniger gebildeten Personen tendenziell zu höheren Ergebnissen führen. Dennoch haben sich die Open-Access-Verfahren von Internettests hinsichtlich der Erhebung von großen Datenmengen über die globalen Englischkenntnisse als effektiv erwiesen.

ERGEBNISERMITTLUNG

Um den EF EPI-Wert eines Landes zu berechnen, wurde jedes Testergebnis abhängig von der Gesamtanzahl der korrekt beantworteten Fragen in diesem Test auf einen prozentualen Wert normiert. Aus allen Ergebnissen eines Landes wurde anschließend der Durchschnitt der drei Tests ermittelt, wobei alle Tests gleich gewichtet wurden. Die regionalen und globalen

Durchschnittswerte werden nach den Bevölkerungszahlen des jeweiligen Landes und innerhalb jeder Region gewichtet.

Jedes Land wird aufgrund seiner Punktzahl einer Kenntnisstufe zugeordnet. Diese Kenntnisstufen erlauben die Erkennung von Ländergruppen mit ähnlichem Kenntnisstand im Englischen und den Vergleich innerhalb und zwischen den einzelnen Regionen. Die Kenntnisstufen sind nach den Vorgaben des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) und den EF-Kursstufen ausgerichtet.

- Die Stufe „Sehr gute Kenntnisse“ entspricht der GER-Stufe B2.
- Die Stufen „Gute Kenntnisse“, „Mittlere Kenntnisse“ und „Geringe Kenntnisse“ entsprechen der GER-Stufe B1, wobei jede davon mit einer EF-Kursstufe gleichzusetzen ist.
- Die Stufe „Sehr geringe Kenntnisse“ entspricht der GER-Stufe A2.

Auf den Seiten 42 und 43 finden Sie weitere Details über die Fähigkeiten von Englischsprechenden in jeder Stufe.

WEITERE DATENQUELLEN

Der EF EPI wird auf der Grundlage eines Prozesses erstellt, der sich von den Verfahren unterscheidet, die von öffentlichen Meinungsforschungsorganisationen wie z. B. Euromonitor und Gallup oder von der OECD im Rahmen von Leistungsstudien wie PISA und PIAAC eingesetzt werden. Diese Studien wählen die Umfrageteilnehmer nach Alter, Geschlecht, Bildungsniveau, Einkommen und anderen Faktoren aus. Diese Umfragepanels sind tendenziell klein und umfassen je Land höchstens einige Tausend Teilnehmer. Da sie jedoch mithilfe komplexer Stichprobenverfahren zusammengestellt

werden, werden sie als repräsentativ für die Gesamtbevölkerung betrachtet.

Eine weitere Datenquelle zur Sprachkompetenz im Englischen sind die nationalen Bildungssysteme. Viele Länder bewerten die Englischkenntnisse jedes Oberschülers im Rahmen einer standardisierten nationalen Prüfung. Die Ergebnisse werden teils öffentlich zugänglich gemacht und teils nicht, doch Pädagogen und Regierungsmitarbeiter verwenden die Daten, um die Effizienz von Bildungsreformen zu beurteilen und verbesserungsbedürftige Bereiche zu identifizieren. Unglücklicherweise lassen sich diese nationalen Bewertungen nicht miteinander vergleichen und sind nicht auf Erwachsene ausgerichtet, sodass sie zwar einen guten Eindruck von den Englischkenntnissen unter Oberschülern in einem einzelnen Land im zeitlichen Verlauf vermitteln können, aber es ist nicht möglich, auf ihrer Grundlage Schüler aus mehreren Ländern miteinander zu vergleichen und sie ermöglichen auch keine Aussage über die Englischkenntnisse von Erwachsenen.

Der EF EPI soll in keiner Weise in Konkurrenz oder im Widerspruch zu nationalen Testergebnissen, Daten aus sprachbezogenen Befragungen oder sonstigen Datenbeständen stehen. Stattdessen ergänzen sich diese Datenbestände gegenseitig. Einige davon sind granular, aber in Bezug auf den Anwendungsbereich auf eine einzelne Altersgruppe, ein einzelnes Land oder Testteilnehmerprofil beschränkt. Der EF EPI ist breit angelegt und untersucht Erwachsene im erwerbsfähigen Alter auf der ganzen Welt und verwendet ein einheitliches Bewertungsverfahren. Es existiert kein Datenbestand von vergleichbarer Größe und vergleichbarem Umfang und trotz seiner Einschränkungen sind wir und viele politische Entscheidungsträger, Wissenschaftler und

Analysten der Ansicht, dass er als wertvoller Referenzpunkt im Rahmen der globalen Diskussion über den Englischunterricht dienen kann.

ZUGEHÖRIGE EF EPI-REPORTS

Die EF EPI-Studienreihe umfasst drei separate Reports: den vorliegenden EF EPI-Hauptreport, der die Englischkenntnisse unter Erwachsenen betrachtet, den EF EPI für Unternehmen (EF EPI-c), der sich mit den Englischkenntnissen von Arbeitskräften befasst und den EF EPI für Schulen (EF EPI-s), der die Englischkenntnisse von Oberschülern und Universitätsstudenten testet. In diesem Jahr veröffentlichen wir die siebte Ausgabe des EF EPI und die zweite Ausgabe des EF EPI-s. Die dritte Ausgabe des EF EPI-c wurde im Jahr 2016 veröffentlicht. Alle Reports stehen unter www.ef.com/epi zum Download zur Verfügung.

EF EDUCATION FIRST

EF Education First (www.ef.com) ist ein internationales Bildungsunternehmen, das sich auf Sprachen, Bildung und kulturelle Erfahrungen konzentriert. EF wurde 1965 mit der Mission gegründet, „die Welt durch Bildung zu öffnen“. EF hat mehr als 500 Schulen und Büros in 54 Ländern und ist der offizielle Sponsor für Bildungsdienstleistungen für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2018 in Pyeongchang. Der EF English Proficiency Index wird von EF Learning Labs veröffentlicht, der Forschungs- und Innovationsabteilung von EF Education First.

ÜBER DIE EF EPI-KENNTNISSTUFEN
Der EF English Proficiency Index stuft die untersuchten Länder und Gebiete in fünf Kenntnisstufen von „Sehr gut“ bis „Sehr gering“ ein. Diese Kenntnisstufen erleichtern die Identifizierung von Ländern mit ähnlichem Sprachniveau und den Vergleich zwischen und innerhalb von Regionen. Die Aufgaben, die für jede Kenntnisstufe unten aufgeführt sind, veranschaulichen anhand von Beispielen, welche Aufgaben eine Person

in den einzelnen Kenntnisstufen bewältigen kann. Die Auswahl der Aufgaben erhebt nicht den Anspruch, vollständig zu sein, sie bietet jedoch einen nützlichen Überblick darüber, wie die Anforderungen über die Stufen hinweg ansteigen. Die angegebenen Länder sind die jeweiligen drei Spitzenreiter in jeder Stufe.

Es ist wichtig zu berücksichtigen, dass die Kenntnisstufe eines Landes lediglich das

Sprachniveau einer "durchschnittlichen" getesteten Person angibt. Der EF EPI hat den Vergleich von Ländern und Gebieten zum Ziel, daher ist es notwendig, individuelle Stärken und Schwächen außer Acht zu lassen.

Der EF EPI untersucht ausschließlich Länder und Gebiete, in denen Englisch keine Muttersprache ist.

SEHR GUTE KENNTNISSE	BEISPIELAUFGABEN
NIEDERLANDE SCHWEDEN DÄNEMARK	✓ Nuancierte und angemessene Anwendung der Sprache in sozialen Situationen ✓ Müheloses Lesen von anspruchsvollen Texten ✓ Verhandlung eines Vertrags mit einem englischen Muttersprachler
GUTE KENNTNISSE	
DEUTSCHLAND ÖSTERREICH POLEN	✓ Halten einer Präsentation am Arbeitsplatz ✓ Verstehen von Fernsehsendungen ✓ Lesen einer Zeitung
MITTLERE KENNTNISSE	
BULGARIEN GRIECHENLAND LITAUEN	✓ Teilnahme an Meetings im eigenen Fachgebiet ✓ Verstehen von Liedtexten ✓ Verfassen beruflicher E-Mails zu vertrauten Themen
GERINGE KENNTNISSE	
CHINA JAPAN RUSSLAND	✓ Zurechtfinden als Tourist in einem englischsprachigen Land ✓ Beteiligung an Small-Talk mit Kollegen ✓ Verstehen einfacher E-Mails von Kollegen
SEHR GERINGE KENNTNISSE	
SYRIEN KATAR MAROKKO	✓ Vorstellung der eigenen Person in einfacher Form (Name, Alter, Herkunftsland) ✓ Verstehen einfacher Zeichen und Schilder ✓ Formulierung einer einfachen Wegbeschreibung für einen Gast aus dem Ausland

KOMPETENTE SPRACHVERWENDUNG	C2	Kann praktisch alles, was er/sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.
	C1	Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel anwenden. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.

SELBSTSTÄNDIGE SPRACHVERWENDUNG	B2	Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Optionen angeben.
	B1	Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, die auf Reisen anfallen, in denen die Sprache gesprochen wird. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

ELEMENTARE SPRACHVERWENDUNG	A2	Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke der am häufigsten verwendeten Bereiche verstehen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen oder über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.
	A1	Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen – z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben – und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.

QUELLE: EUROPARAT
Alle Länder des EF EPI liegen in den Kenntnisstufen A2-B2.

EF EPI- LANDESPUNKTZAHLN

Ein Blick auf die Veränderung der Englischkenntnisse im vergangenen Jahr:

Die Veränderung der EF EPI-Punktzahl ergibt sich aus der Differenz zwischen der Punktzahl eines Landes in der sechsten Ausgabe und jener in der siebten Ausgabe des EF EPI. Jede Veränderung von mehr als zwei Punkten, positiv oder negativ, bezeichnet eine signifikante Verschiebung in Bezug auf die Englischkenntnisse. Die sechste Ausgabe des EF EPI basierte auf Testdaten von 2015 und die siebte auf 2016.

LAND	EF EPI 6. AUSGABE	EF EPI 7. AUSGABE	VERÄNDERUNG DER PUNKTZAHL
ALGERIEN	41,60	42,11	+0,51
ANGOLA	—	43,49	new
ARGENTINIEN	58,40	56,51	-1,89
ÖSTERREICH	62,13	62,18	+0,05
ASERBAIDCHAN	46,90	46,97	+0,07
BANGLADESCH	—	50,96	new
BELGIEN	60,90	61,58	+0,68
BRASILIEN	50,66	51,92	+1,26
BULGARIEN	56,79	57,34	+0,55
KAMBODSCHA	39,48	40,86	+1,38
KAMERUN	—	42,45	new
CHILE	50,10	51,50	+1,40
CHINA	50,94	52,45	+1,51
KOLUMBIEN	48,41	49,97	+1,56
COSTA RICA	51,35	53,13	+1,78
KUBA	—	50,83	new
TSSCHECHIEN	59,09	57,87	-1,22
DÄNEMARK	71,15	69,93	-1,22
DOMINIKANISCHE REPUBLIK	57,24	56,31	-0,93
ECUADOR	49,13	49,42	+0,29
ÄGYPTEN	47,32	46,51	-0,81
EL SALVADOR	43,83	45,70	+1,87
FINNLAND	66,61	65,83	-0,78
FRANKREICH	54,33	54,39	+0,06
DEUTSCHLAND	61,58	62,35	+0,77
GRIECHENLAND	—	57,14	new
GUATEMALA	47,64	49,52	+1,88
HONGKONG	54,29	55,81	+1,52
UNGARN	58,72	58,61	-0,11
INDIEN	57,30	56,12	-1,18
INDONESIEN	52,94	52,15	-0,79
IRAN	46,38	46,60	+0,22
IRAK	37,65	38,12	+0,47
ITALIEN	54,63	54,19	-0,44
JAPAN	51,69	52,34	+0,65
JORDANIEN	45,85	47,40	+1,55
KASACHSTAN	47,42	45,95	-1,47
KUWAIT	42,98	43,14	+0,16
LAOS	38,45	37,56	-0,89
LIBYEN	37,82	38,61	+0,79

LAND	EF EPI 6. AUSGABE	EF EPI 7. AUSGABE	VERÄNDERUNG DER PUNKTZAHL
LITAUEN	55,08*	57,08	+2,00
LUXEMBURG	63,20	64,57	+1,37
MACAU	51,36	51,87	+0,51
MALAYSIA	60,70	61,07	+0,37
MEXIKO	49,88	51,57	+1,69
MONGOLEI	42,77	44,21	+1,44
MAROKKO	49,86	47,91	-1,95
NIEDERLANDE	72,16	71,45	-0,71
NIGERIA	—	54,74	new
NORWEGEN	68,54	67,77	-0,77
OMAN	43,44	44,48	+1,04
PAKISTAN	48,78	49,88	+1,10
PANAMA	48,08	50,68	+2,60
PERU	49,83	50,50	+0,67
PHILIPPINEN	60,33	60,59	+0,26
POLEN	61,49	62,07	+0,58
PORTUGAL	59,68	58,76	-0,92
KATAR	46,57	48,19	+1,62
RUMÄNIEN	58,14	59,13	+0,99
RUSSLAND	52,32	52,19	-0,13
SAUDI-ARABIEN	40,91	43,98	+3,07
SERBIEN	59,07	59,37	+0,30
SINGAPUR	63,52	66,03	+2,51
SLOWAKEI	57,34	57,63	+0,29
SÜDAFRIKA	—	63,37	new
SÜDKOREA	54,87	55,32	+0,45
SPANIEN	56,66	56,06	-0,60
SRI LANKA	46,58	47,84	+1,26
SCHWEDEN	70,81	70,40	-0,41
SCHWEIZ	60,17	60,95	+0,78
SYRIEN	47,22*	48,49	+1,27
TAIWAN	52,82	52,04	-0,78
THAILAND	47,21	49,78	+2,57
TUNESIEN	47,70	49,01	+1,31
TÜRKEI	47,89	47,79	-0,10
UKRAINE	50,62	50,91	+0,29
UNITED ARAB EMIRATES	49,81	48,88	-0,93
URUGUAY	51,63	51,73	+0,10
VENEZUELA	46,53	45,71	-0,82
VIETNAM	54,06	53,43	-0,63

* Dieses Land war nicht in der sechsten Ausgabe des EF EPI enthalten, sodass die Punktzahl aus früheren EF EPI-Ausgaben stammt.

Afrika-America Institute. (2015). State of Education in Afrika Report 2015. Quelle: <http://www.aaionline.org/wp-content/uploads/2015/09/AAI-SOE-report-2015-final.pdf>

Arbaoui, L. (2014). After French and Spanish, Marokko to introduce English baccalaureate. Marokko Welt News. Quelle: <https://www.MarokkoWeltnews.com/2014/07/133950/after-french-and-spanish-Marokko-to-introduce-english-baccalaureate/>

British Council. (2014). Ceibal en Inglés. Quelle: <https://www.britishcouncil.uv/en/programmes/education/ceibal-en-ingles>

Central Intelligence Agency. (2017). The Welt Factbook. Quelle: <https://www.cia.gov/library/publications/the-Welt-factbook/>

Council of Europa. (2017). Language Education Policy Profiles. Quelle: http://www.coe.int/t/dg4/linguistic/Profils1_EN.asp

Council of Europa. (2001). Common Europaan framework of reference for languages: Learning, teaching, assessment. Cambridge, U.K: Press Syndicate of the University of Cambridge.

The Economist. (2016). Youth unemployment in the Arab Welt. Quelle: <http://www.economist.com/blogs/ABB.icdetail/2016/08/daily-chart-7>

Euromonitor International. (2016). Quelle: <http://www.euromonitor.com/income-and-expenditure>

Europaan Commission/EACEA/Eurydice Facts and Figures. (2015). National Sheets on Education Budgets in Europa 2015. Luxemburg: Publications Office of the Europaan Union.

Holland, P. (2016). Why is Argentinien suffering from StagLearning? The Welt Bank Group. Quelle: <http://blogs.Weltbank.org/education/why-Argentinien-suffering-staglearning>

Kottasova, I. (2016). Saudi-Arabien cuts funding for students abroad. CNN Money. Quelle: <http://money.cnn.com/2016/02/09/news/saudi-arabia-students-overseas/index.html>

Majgaard, K. and Mingat, (2012). Education in Sub-Saharan Afrika: a comparative analysis. The Welt Bank Group. Quelle: <https://openknowledge.Weltbank.org/bitstream/handle/10986/13143/9780821388891.pdf;sequence=1>

Organization for Economic Cooperation and Development. (2016). Gering-Performing Students: Why They Fall Behind and How To Help Them Succeed. Paris: OECD Publishing.

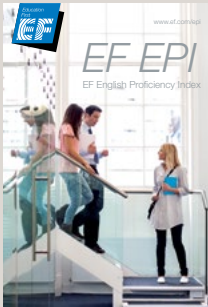
Organization for Economic Cooperation and Development. (2015). Programme for International Student Assessment. Quelle: <http://www.oecd.org/pisa/>

United Nations Development Programme. (2016). Human Development Report 2016: Human Development for Everyone. Quelle: <http://report.hdr.undp.org/>

United Nations Educational, Scientific, and Cultural Organization. (2014). Education Systems in ASEAN+6 Länder: A Comparative Analysis of Selected Educational Issues. Quelle: <http://unesdoc.unesco.org/images/0022/002267/226757E.pdf>

United Nations Educational, Scientific, and Cultural Organization. (2014). Regional Report about Education for All in Lateinamerika and the Caribbean. Quelle: http://www.unesco.org/fileadmin/MULTIMEDIA/HQ/ED/ED_new/pdf/LAC-GEM-2014-ENG.pdf

BESUCHEN SIE
WWW.EF.DE/EPI, UM
FRÜHERE AUSGABEN DES EF
EPI HERUNTERZULADEN.



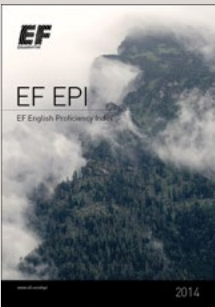
EF ENGLISH PROFICIENCY INDEX
1. Ausgabe (2011)



EF ENGLISH PROFICIENCY INDEX
2. Ausgabe (2012)



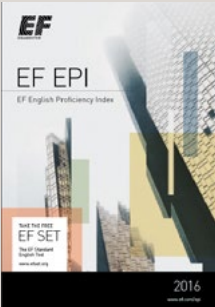
EF ENGLISH PROFICIENCY INDEX
3. Ausgabe (2013)



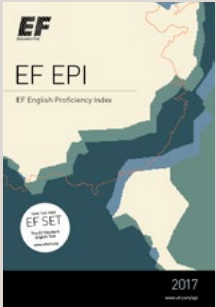
EF ENGLISH PROFICIENCY INDEX
4. Ausgabe (2014)



EF ENGLISH PROFICIENCY INDEX
5. Ausgabe (2015)



EF ENGLISH PROFICIENCY INDEX
6. Ausgabe (2016)



EF ENGLISH PROFICIENCY INDEX
7. Ausgabe (2017)



EF EPI

EF English Proficiency Index

KONTAKTIEREN SIE UNS
www.ef.com/epi

Copyright © 2017 EF Education First Ltd. Alle Rechte vorbehalten